

Anhang 15: Mühlenverleihungen und Abgaben aus Mühlen in Württemberg

Die nachfolgende Zusammenstellung enthält Belehnungen mit Mühlen durch die Grafen bzw. Herzöge von Württemberg und deren Amtleute sowie durch die württembergischen Städte und ihre Bürger, aber auch weitere, Mühlen betreffende Rechtsgeschäfte, an denen die Württemberger und ihre Untertanen als Käufer, Verkäufer etc. beteiligt waren. Daneben sind auch mühlenrechtliche Urteile der Herrschaft Württemberg und ihrer Städte aufgenommen. In der Regel nicht enthalten sind Verleihungen und Rechtsgeschäfte der von Württemberg bevogteten Klöster und des landsässigen Adels, weil diese im Vergleich zu den Städten gegenüber Württemberg eine größere Eigenständigkeit bewahren konnten. Auch die württembergischen Mühlen(anteile) in Ulm sind nicht hier, sondern zusammen mit den nichtwürttembergischen Mühlen der Reichsstadt in den Anhängen 13 und 14 verzeichnet. Bei nicht zu vermeidenden Zuordnungskonflikten ist auf den jeweiligen Anhang verwiesen, dem die Urkunde zugewiesen wurde. Die angegebenen Zinse und Gülten waren – soweit nichts anderes angegeben – jährlich zu entrichten.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1314 April 23	Konrads des Müllers Mühle (<i>Cunrats des müllers müle</i>), gelegen <i>an dem graben</i> zu Stuttgart, <i>bi dem wiege da man get gen Wizenberc</i> ¹	Ime gen. von Tailfingen (<i>Talvingen</i>), Bürgerin zu Stuttgart, vermacht Kl. Heiligkreuztal und ihrer Tochter Hálíka, Klosterfrau daselbst, näher beschriebene Güter und Einkünfte, darunter gen. Zins aus gen. Mühle, zur Abhaltung einer Jahrzeit.	Zins: 1 lb [h]; falls die Jahrzeit auch nur ein Jahr nicht begangen werden sollte, fällt der Zins mit dem übrigen Stiftungsgut an die Erben Imes zurück
1332 Jan. 2	1) Mühle in Birkenfeld [Enzkreis]; 2) Mühle in Kapfenhardt [= obere Kapfenhardter Mühle]; 3) Greißermühle (<i>de molendino dicti Greisser</i>) am Fluss Alb ²	Gf Ulrich [III.] von Württemberg begab die Pfründe der Ägidiuskapelle im Tal bei Neuenbürg mit Einkünften in seinem Dorf Birkenfeld sowie mit gen. Gülten aus gen. Mühlen.	1) Gült aus der Mühle in Birkenfeld: 1 lb h; 2) Gült aus der Mühle in Kapfenhardt: 2 lb h; 3) Gült aus der Greißermühle: 1 lb h [wohl nicht die gesamte Abgabenleistung gen. Mühlen]
1333 Febr. 5	Mühle in Poppenweiler ³	Albrecht von Bönningheim und seine Frau geloben Gf Ulrich [III.] von Württemberg, die ihnen für 400 lb h versetzten Güter und Gülten zu Poppenweiler und Asperg, darunter gen. Zins aus gen. Mühle, zurückzugeben, sobald er den Betrag zurückbezahlt hat.	Zins: 5 lb h
1343 April 18	<i>Spanraitels mûlin</i> [zu Stuttgart] ⁴	Pfaff Konrad gen. <i>Panifex</i> [„Brotbeck“] von Stuttgart, Chorherr daselbst, stiftet eine Messpfründe in die Stiftskirche zu Stuttgart und stattet sie mit näher beschriebenen Gülten aus, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 6½ Sri Kernen, 2½ Sri Roggen Esslinger Mess (je zur Hälfte auf Georgii [23. April] und auf Martini) und ½ Huhn

¹ UB Heiligkreuztal 1, S. 94f., Nr. 232; UB Stuttgart, S. 15, Nr. 41 (Regest).

² HStAS A 602 Nr 11280 = WR 11280 (Regest unvollständig); SCHULER 1998, S. 29, Nr. 84 (Regest mit zum Teil irriger Wiedergabe). – Bei der Greißermühle dürfte es sich um die an der Alb gelegene Kochmühle bei Ettlingen handeln, die gemäß einer Urkunde von 1532 der Ägidiuskirche in Neuenbürg zinspflichtig gewesen war (DAMBACHER 1861a, S. 73-76).

³ HStAS A 602 Nr 6084 = WR 6084; SCHULER 1998, S. 34, Nr. 99 (Regest).

⁴ HStAS A 602 Nr 12764 = WR 12764; UB Stuttgart, S. 36f., Nr. 82 (Regest).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1358 März 11	1) Gebenmühle zu Schorndorf; 2) untere Mühle zu Waiblingen ⁵	Gf Ulrich [IV.] von Württemberg versetzt mit Zustimmung seines Bruders, Gf Eberhards [II.], für 84 lb h dem Heinrich Rorbeck ab dem kommenden Georgstag [23. April] für vier Jahre gen. Mühle zu Schorndorf (mit gen. Zins) sowie Heinz Vecken Hof zu Plüderhausen (Zins: 8 lb 8 ß h). Gf Ulrich widerlegt Gf Eberhard das gen. Pfandgut mit Ulrich Mayers und dessen Kellerin Hof zu Plüderhausen (Zins: 11 lb h) und gen. Mühle zu Waiblingen (mit gen. Zins).	1) Zins der Gebenmühle zu Schorndorf: jährlich 7 Sch <i>körnen</i> , 7 Sch Roggen, 3 lb h 2) Zins der unteren Mühle zu Waiblingen: jährlich: 7 Sch <i>kernen</i> , 7 Sch Roggen
1359 Jan. 28	neue Mühle [zu Iznang, vgl. die folgende Urkunde] ⁶	Werner von Dettingen, Edelknecht, verkauft den Grafen Eberhard [II.] und Ulrich [IV.] von Württemberg für 1300 Mk Silber die Burg Mägdeberg und den Kelhof in Mühlhausen [aufgeg. in Mühlhausen-Ehingen].	Ertrag <i>von der nüwen mülin</i> : 1 lb h
1359 Jan. 28	Mühle zu Iznang (<i>Vizenach Constantzer bystumes</i>) ⁷	Werner von Dettingen, Edelknecht, verpfändet den Grafen Eberhard [II.] und Ulrich [IV.] von Württemberg für 100 Mk Silber Konstanzer Gewicht seinen Hof zu Königsholz, ein Gütchen in der Höri und gen. Schweinegeld aus gen. Mühle mit jederzeitigem Lösungsrecht des Edelknechts Ullin von Homburg (<i>Honburg</i>) oder dessen Erben.	Abgabe: <i>das swingelt</i> aus gen. Mühle
1365 April 23	Mühle von Heinz dem Speller bei Aidlingen ⁸	Die Brüder Burkhard und Ott von Bondorf verkaufen den Grafen Eberhard [II.] und Ulrich [IV.] von Württemberg den Kirchensatz zu Aidlingen (<i>Ötlingen</i>) und den zugehörigen Fronhof, die ihr verst. Vater vom Abt von Reichenau erkaufte hatte, für 620 lb h, zudem Hof und Güter daselbst, die ihr Vater von den Herren von <i>Husen</i> [verlesen für Hettingen (<i>Håtingen</i>)] gekauft hatte, für 200 lb h, außerdem 4½ lb [h] Gült aus dem Fronhof für 50 lb h, gen. Gült aus gen. Mühle für 5 lb h sowie das von ihrem Vater erbaute Haus im Kirchhof für 80 lb h.	Gült aus gen. Mühle: 10 ß h

⁵ SCHULER 1998, S. 182, Nr. 567 (mit irreführender Übersetzung „Korn“ statt „Kernen“) = WR 11901.

⁶ SCHULER 1998, S. 190f., Nr. 596; HStAS A 602 Nr 6097 = WR 6097. – Die Mühle wird in einer der Urkunde beiliegenden, undatierten Aufstellung der „Einkünfte (*nütze*) zu Mägdeberg“ [wohl 14. Jh.] genannt [bei Schuler teilweise unvollständig, teilweise fehlerhaft wiedergegeben]. Ein Teil dieser Erträge, die unter anderem aus einem Gut zu Königsholz und aus der oben angezeigten Mühle gingen, war den Herren von Heudorf (*Höwdorf*) angewiesen – offenbar als Pfand. Die Mühle ist nicht näher lokalisiert, steht aber in der Aufstellung im Anschluss an ein Gut in der Höri. Es dürfte sich um die Mühle zu Iznang in der Höri handeln, die die Witwe Rudolfs von Homburg 1346 von ihrem ersten Mann erhalten (WR 6088) und 1356 ihrem zweiten Gemahl Werner von Dettingen – zusammen mit dem Gut zu Königsholz und weiteren Gütern auf der Höri – überschrieben hatte (WR 6090). – Vgl. dazu die folgende Urkunde.

⁷ SCHULER 1998, S. 192, Nr. 598 (bei Schuler irrtümlich „Utnach“ statt „Iznang“, „Horbürg“ statt „Homburg“); HStAS A 602 Nr 6096 = WR 6096).

⁸ HStAS A 602 U 7256 = WR 7256. – SCHULER 1998, S. 305f., Nr. 1026 (Regest mit falscher Identifikation von *Ötlingen* mit „Ehningen“). – Zu *Håtingen* statt *Husen* vgl. die Vorurkunde HStAS A 602 U 7244 = WR 7244.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1369 Juni 22	Mühle im Dorf Aich ⁹	Benz Sperwer, Bg. zu Reutlingen, seine Frau und sein Sohn verkaufen Gf Eberhard [II.] von Württemberg für 550 lb h ihren gesamten Besitz im Dorf Aich sowie alle Eigenleute, die dort und anderswo sitzen, aber nach Aich gehören, mit Ausnahme von 2 Sch Roggen-geld, das ein Kaplan in Reutlingen für einen Jahrtag erhält, und mit Ausnahme des gen. Ewiggelds aus gen. Mühle, das der Schwester von Benz, Klosterfrau zu Pfullingen, zusteht und das nach ihrem Tod an deren Erben fällt.	Ewiggeld aus der Mühle: 5 lb h
1399 Dez. 17	Koppenmühle zu Meimsheim ¹⁰	Heinz Gebütel und Genossen verkaufen Konrad Dachs, Kirchherr zu Meimsheim und der Herrschaft Württemberg Kanzler und Schreiber, für 18 lb h gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 2 lb h
1404 April 24	Mühle zu Bonbach [Bombach, abgeg. bei Aich, Aichtal, Kr. Esslingen] mit 3 Mm. Wiesen und Garten dabei ¹¹	Gf Eberhard [III.] von Württemberg belehnt Heinz Stoll von Bernhausen mit gen. Mühle mit Zubehör gegen gen. Gült zu Erblehen.	Gült: 7 lb 5 ß h, Weglöse und Handlohn: je 1 lb h; bei Besitzerwechsel auf dem herrschaftlichen Hof zu Bombach soll der Mühleninhaber dem Hof an Weglöse und Handlohn 4½ ß h zu Hilfe geben
1406 Sept. 23	1) Neckarmühle zu Neckartenzlingen mit dem Wasser daran; dazu ca. 1 Tw. Baumgarten (Zins: 1 lb h) und ca. 2 Tw. Gereut gen. das <i>Wydach</i> samt Zubehör (Zins: 3 lb minus 3 ß h); 2) Ermsmühle (<i>Ermß mülin</i>) ¹²	Benz Kaib genannt von der Mühle, Edelknecht, und seine Frau verkaufen an Gf Eberhard [III.] von Württemberg für 1330 lb h ihr Haus genannt „Die Mühle“ zu Neckartenzlingen mit zugehörigen Gütern, Gülden und Eigenleuten zu Neckartenzlingen und Altenriet (<i>Riet an dem Neker</i>), darunter gen. Mühlen mit gen. Gülden.	1) Gült der Neckarmühle: 4 lb minus 16 h; 2) Gült der Ermsmühle: 1 Vogthuhn (das Vogthuhn gibt der Locher, der auch 2 lb 5 ß [h] aus der Erms gibt)
1407 Jan. 18	Walkmühle zu Markgröningen an der Glems, an der Löchwiesmühle ¹³	Gf Eberhard [III.] von Württemberg verleiht Hänslin Nürlinger von Markgröningen (<i>Gröningen</i>) gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen.	Zins: 6 lb h auf Martini
1413 Jan. 6	Mühle am Neckar zu Cannstatt mit allen Rechten, wie sie die anderen Neckarmühlen (2 Mühlen <i>under Kanstat</i> und 2 Mühlen <i>darob</i>) haben ¹⁴	Gf Eberhard [III.] von Württemberg verleiht Wilhelm Berger, Heinrich Glatz, Apotheker zu Stuttgart, und Hans Schmid zu Cannstatt, Heinz Schmidts Tochtermann, seine gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen, vorbehaltlich der Rechte der Stadt Stuttgart an dieser Mühle.	Zins: 10 lb h auf Martini

⁹ SCHULER 1998, S. 355, Nr. 1204 („Pfullingen“ statt irrigem „Pfullendorf“ bei Schuler, korrigiert nach Digitalisat von HStAS A 602 Nr 11422 = WR 11422).

¹⁰ HStAS A 602 Nr 7442 = WR 7442.

¹¹ HStAS A 602 Nr 11428 = WR 11428; SCHWARZ 1959, S. 477 (Regest mit falscher Datumsauflösung: 1. Mai 1404).

¹² HStAS A 602 Nr 11430 = WR 11430. – Vgl. Anhang 4.

¹³ HStAS A 602 Nr 8752 = WR 8752.

¹⁴ UB Stuttgart, S. 95f., Nr. 220 = WR 1793.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1419 Febr. 23	Mühle zu Marbach am Neckar ¹⁵	Gf Eberhard [IV.] von Württemberg verleiht Heinrich Müller von Hoheneck gen. Mühle.	
1423 Okt. 21	Mühle gen. Silggerin beim oberen Bad in Kirchheim ¹⁶	Die Statthalter der Herrschaft Württemberg belehnen vier Bürger von Kirchheim unter Teck mit drei Vierteln der gen. Mühle, von der ein Viertel an die Hochschlitzin, Volmar Magers Witwe, verpfändet ist.	
1423 Dez. 14	Mühlstatt zu Dachtel unter dem Dorf ¹⁷	Der Vogt von Neuenbürg und der Schultheiß zu Calw beurkunden, dass sie ehemals als württembergische Amtleute zu Dachtel gen. Mühlstatt dem Hans Frunt gen. Visel von Aidlingen zum Bau einer Mühle geliehen haben.	Zins aus der Mühle an Württemberg: 1 lb h; Zins aus einem Wiesplätzlin bei der Mühle an Hans Quenzer, in dessen Lehen es gehört: 4 ß h
1427 Juni 13	neu erbaute Mühle zu Vöhringen [Kr. Rottweil] ¹⁸	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Mühle als Erblehen an Konz und Benz Müller von Vöhringen im Mühlbach.	
1428 Okt. 7	Mühle zu Poppenweiler ¹⁹	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Mühle zu Erblehen.	
1430 Juli 25	Mühle unter Stuttgart, zu Tunzhofen, unter der Steige ²⁰	Jos Tofflos und sein Tochtermann Konrad Müller, beide Bürger zu Stuttgart, werden von Meister Konrad Stüsslinger, Bg. zu Stuttgart und württembergischer Haubenschmied, mit gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen belehnt. Als Unterpfand werden die Güter der Belehten eingesetzt.	Zins an Stüsslinger: 5 Sch Roggen und 2 Sch Kernen Stuttgarter Mess, verteilt auf die vier Fronfasten, zu Ostern 100 Eier; Zins an Württemberg: 4½ lb 6 ß h Stuttgarter Münze auf Martini
1430 Aug. 17	des Schultheißen Mühle oberhalb der Stadt Kirchheim ²¹	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Mühle an sechs Bürger zu Kirchheim zu Erblehen.	
1430 Aug. 17	Mühle bei der mittleren Badstube zu Kirchheim ²²	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Mühle an drei Bürger zu Kirchheim unter Teck.	
1431 Mai 23	Mühle vor der Gerber Türlein zu Balingen ²³	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Mühle an Auberlin Sätzlin, Bg. zu Balingen, und Kunzlin Müller von Schlechtenfurt.	
1431 Juli 4	Mühle unter der Burg zu Lauffen [am Neckar] ²⁴	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Mühle zu Erblehen.	[vielleicht identisch mit der folgenden Urkunde]

¹⁵ WR 1823 (Original 1944 verbrannt).¹⁶ WR 1834 (Original 1944 verbrannt).¹⁷ HStAS A 602 Nr 7743 = WR 7743.¹⁸ WR 1841 (Original 1944 verbrannt).¹⁹ WR 1859 (Original 1944 verbrannt).²⁰ HStAS A 602 Nr 12519 = WR 12519; UB Stuttgart, S. 125f., Nr. 274 (Regest).²¹ WR 1873 (Original 1944 verbrannt).²² WR 1874 (Original 1944 verbrannt).²³ WR 1878 (Original 1944 verbrannt).²⁴ WR 1881 (Original 1944 verbrannt).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1431 Juli 4 [kopiale Überlieferung]	Mühle zu Lauffen, unter der Burg, am Neckar, mit Haus, <i>wheren</i> und Zubehör ²⁵	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen an Konrad Müller von Lauffen [am Neckar]. Der Belehnte setzt zu Urstatt für Instandhaltung und Zinslieferung die Hälfte einer Scheune in der Vorstadt zu Lauffen ein, deren andere Hälfte Gerlach Müller innehatt.	Zins an den württembergischen Amtmann zu Lauffen: auf Martini 32 Mt Roggen Heilbronner Mess
1433 Febr. 14	Sägmühle an der Wieslauf ²⁶	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Sägmühle an Aberlin Schwarz von Aichstrut zu Erblehen.	
1433 März 1	Mühle zu Neckartenzlingen ²⁷	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] gen. Mühle an Konz Müller auf 5 Jahre.	
1433 März 8	obere Mühle an der Rems zu Waiblingen, bei dem Kapellentürlein, gegen der Pfarrkirchen hinaus (Erbe des verst. Heinrich Molitor) ²⁸	Heinz Swycker, Bg. zu Waiblingen, wird von Anna, Tochter des verst. Heinrich Molitor, Witwe von Meister Heinrich [Glatz] dem Apotheker (<i>Ap-pentecker</i>), Bürgerin zu Stuttgart, und Andreas Schultheiß, Bg. zu Cannstatt, zu Erblehen mit gen. Mühle zu gen. Zins belehnt.	a) Gült an die Verleiher: 16 Sch Roggen Waiblinger Mess (zu jeder Fronfasten 4 Sch), Weglöse und Handlohn: je 1 fl rh; Instandhaltungspflicht; Baupflicht bei Brand und Schaden; b) Leistungen an die Herrschaft Württemberg: <i>die gewonlichenn korngulten, hal-lergulte, mulstain, hundaus, raiß, dienst vnnd was den ainer herschaft zu Wirtemberg bißher gewonlichen darus gaut</i> [vgl. 1465 Juli 24]
1435 Juli 4	1) Hänslin Müller auf der Altinger Mühle; 2) Heinz Schnelle auf der Begstetter Mühle; 3) Konrad Riedmüller (<i>Rietmüller</i>) auf der Riedmühle (<i>Riet-müle</i>) ²⁹	Im Streit der Stiftsherren und Bürger zu Sindelfingen, die eine neue Mühlenordnung erlassen haben, mit den Sindelfinger Müllern (vertreten durch die drei gen. Müller), die bei ihrem alten Herkommen verbleiben wollen, urteilt das Stadtgericht Tübingen am 29. April 1435 auf Zuweisung der von den Müllern angerufenen württembergischen Räte, dass die Sindelfinger Müller den Geboten von Stift und Stadt gehorsam sein sollen. Hinsichtlich der Ausmüller, die wegen des Mahlens nach Sindelfingen kommen, soll ein dafür zuständiges Gericht angerufen werden.	Die gen. Mühlenordnung enthält Punkte betr. Mühlbeschau, Model für die Zargen, Mahllohn (<i>mülster</i>), Schwören des Müllers, seiner Frau, Kinder, Knechte, Mäge und Ehalten, falls sie das <i>mülster</i> nehmen. Altes Herkommen der Sindelfinger Müller: Sie haben seit ungefähr 30 Jahren mindestens 2 Imi pro Malter Roggen oder Kernen zu <i>mülster</i> genommen und niemals schwören müssen.

²⁵ HStAS A 602 Nr 10329 = WR 10329; NUMBERGER 2010, S. 13f. (Transkription).

²⁶ WR 1937 (Original 1944 verbrannt).

²⁷ WR 1938 (Original 1944 verbrannt).

²⁸ HStAS A 602 Nr 14356 = WR 14356 (hier irrtümlich „Schneider“ statt *Swycker*, berichtigt in WR-Online [abgerufen: 08.01.2016]).

²⁹ HStAS A 602 Nr 12081 = WR 12081; inseriert in: HStAS A 602 Nr 12099 = WR 12099. – Der Urteilbrief wurde, um Kosten zu vermeiden, nicht vom Tübinger Stadtgericht, sondern von den Streitparteien *hieheim* (in Sindelfingen) ausgestellt und von Jakob Graiß, Vogt zu Böblingen, besiegelt. – Zu den drei Mühlenstandorten vgl. REICHARDT 2001, S. 26f. („+ Altingen“), S. 31 („Begstetten“) und S. 193 („+ Rietmühle“, abgeg. bei Sindelfingen). – Zur Verlegung der Begstetter Mühle 1428 in die Stadt vgl. HStAS A 602 Nr 12258f. = WR 12258f.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1435 Nov. 7	Mühle zu Deufringen, die Hans von Gültlingen gehört ³⁰	Die Gemeinde Deckenpfronn bekundet, dass sie gen. Gült, die den Grafen von Württemberg aus gen. Mühle zusteht, für die Befreiung vom Mahlzwang in gen. Mühle auf sich genommen hat.	Gült an die Grafen von Württemberg: 6 lb h
1436 Okt. 30	Mühle unter der Mühlhalde zu Reichenbach [= Reichenbach an der Fils] ³¹	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Ulrich [V.] an Hans Müller (<i>Miller</i>) von Hochdorf [Kr. Esslingen] gen. Mühle gegen gen. Zins nach demselben Recht, wie die Mühlen zu UHINGEN, EBERSBACH an der Fils und FAURNDAU verliehen sind.	Zins: auf Martini 6 lb h; Weglöse und Handlohn: je 6 lb h; Pflicht des Inhabers zur Instandhaltung; Inhaber erhält Bauholz für Mühlen- und Wasserbau aus den herrschaftlichen Forsten zu Schorndorf oder Kirchheim
1437 Mai 15	Mühle zu Aurich [bei Vaihingen an der Enz] ³²	Mühlenordnung von Aurich, überliefert anlässlich der Verleihung gen. Mühle gegen gen. Gült zu Erblehen an Konz Müller gen. Wetzels von Riet [bei Vaihingen an der Enz] durch den Schultheißen von Vaihingen und Schultheiß und Gericht zu Aurich.	Gült: 3½ lb h, 4 Fh, 4 Sommerhühner; Bauunterhaltungspflicht
1437 Nov. 28	untere Mühle zu Tübingen ³³	Gf Ludwig [I.] von Württemberg und sein Bruder Gf Ulrich [V.] belehnen Caspar Müller mit gen. Mühle.	
1437 Nov. 28	obere Mühle zu Tübingen ³⁴	Gf Ludwig [I.] von Württemberg und sein Bruder Gf Ulrich [V.] belehnen Auberlin Frevel mit gen. Mühle.	
1438 März 11	untere Mühle (die <i>vn-der mûlin</i>) zu Schorndorf mit 1 Wiese <i>by der mûlin</i> ³⁵	Gf Ludwig [I.] von Württemberg und sein Bruder Gf Ulrich [V.] verleihen gen. Mühle zu gen. Zins an Hans Müller von Oberstenfeld zu Erblehen. Der Müller erhält Bauholz für Wehr und Mühle nach Notdurft in den herrschaftlichen Wäldern.	Zins: 15 Sch Kernen, 15 Sch Korn auf Martini (<i>als das die mûlin gewint</i>), 10 Fh, auf den Heiligen Abend 1 Mastschwein im Wert von 3 lb h (oder nach Wahl des Müllers 3 lb h in bar); Weglöse und Handlohn: je 10 lb h

³⁰ HStAS A 602 Nr 7746 = WR 7746; SCHWARZ 1958, S. 147 (Regest).

³¹ WR 974 (Original 1944 verbrannt); KRAUS 1995, S. 250 (Regest).

³² HStAS A 602 Nr 14137 = WR 14137.

³³ WR 1997 (Original 1944 verbrannt).

³⁴ WR 1998 (Original 1944 verbrannt).

³⁵ HStAS A 602 11928 = WR 11928.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1439 Sept. 15	Kleemühle (<i>Kleemilin</i>) an der Zaber ob Botenheim; die Zinsherren haben, da <i>mil, huß vnd annder zugehördt ganntz abgann-gen</i> [...] waren, ein <i>nuw huse mit allem milwercke vnnd alle[r] zugehörde mit ir aigen kost gebuwen</i> , ohne den Jahreszins zu erhöhen; zur Mühle gehören dauerhaft 3 Vtl Wiesen [Zins an Präsenz Güglingen: 30 h], die der Belehnte als Erbschaft und Eigen an die Mühle gegeben hat ³⁶	Gerlach Hertwig (<i>Hertwige</i>), Vogt im Zabergäu, verleiht im Namen der Herrschaft Württemberg und diverser Zinsherren dem Bertold Müller (<i>Miller</i>) gen. Mühle, in die die armen Leute im württembergischen Teil von Cleebronn und alle armen Leute im Dorf Botenheim gebannt sind, zu Erblehen. Beim Abzug soll der Müller <i>milstein, milysin, zargen, simerin, imin vnnd alles annder geschirr, das zu dem malen vnnd zu der mulin gehördt</i> , in der Mühle lassen. Jeder Käufer der Mühle soll als <i>erbschafft</i> eine bei der Mühle verbleibende Liegenschaft im Wert von 10 lb h Brackheimer Währung an die Mühle geben. Bei Nichtbeachtung der Bauerhaltungspflicht oder Zinsausstand Einzug des Lehens durch die Zinsherren.	a) Gült an die Herrschaft Württemberg: 11½ Sri <i>kern</i> und 11½ Sri Roggen; b) Gült an Mechthild von Mönshheim (<i>Mennßhain</i>): 2 Mt <i>kern</i> und 2 Mt Roggen; c) Gült an die Pfründe des Katharinenaltars zu Brackenheim: 11½ Sri <i>kernn</i> und 11½ Sri Roggen; d) Gült an die Frühmesse St. Raphael zu Cleebronn: 22 Sri <i>kern</i> und 22 Sri Roggen; Handlohn: 1 Kapaun und 1 Mühlkuchen
1441 Dez. 15	Mühle zu Ebingen ³⁷	Schultheiß und Richter zu Ebingen verleihen Lutz Matz, Bg. zu Ebingen, gen. Mühle zu Erblehen. Die Mühle kann den Lehensherren unter Zahlung aller ausständigen und verfallenen Zinse wieder aufgegeben werden.	Zins: 6½ Mt Kernen, 6½ Mt Mühlkorn Ebinger Mess (zu jeder Fronfasten 3 Mt 2 Vtl); Zins an den St. Nikolaus-Altar in der Pfarrkirche 10 B h; Bauerhaltungspflicht
1442 Jan. 25	1) Uracher Teil: a) Mühlen zu Trochtelfingen [Kr. Reutlingen]; b) Mühlen zu Weil im Schönbuch; 2) Neuffener Teil: a) 2 Mühlen zu Neuffen; b) Mühle zu Uhingen; c) Mühlschweine [keine ausdrückliche Nennung von Mühlen] zu Waiblingen, Göppingen, Schorndorf, Großheppach und Poppenweiler; d) die Mühlen zu Kirchheim [unter Teck], die von der Herrschaft Württemberg versetzt sind ³⁸	Landesteilung zwischen Gf Ludwig [I.] von Württemberg (Uracher Teil) und seinem Bruder Gf Ulrich [V.] (Neuffener bzw. Stuttgarter Teil), wobei gen. Mühlen mit gen. Abgaben erwähnt werden. Im Uracher Landesteil fehlen Angaben zu Mühlschweinen [angesetzter Wert in runden Klammern], wie sie für den Neuffener Landesteil angegeben sind.	1) Uracher Teil: a) Mühlen Trochtelfingen: 20 lb [h]; b) Mühlen Weil im Schönbuch: 20 Vtl Öl; 2) Neuffener Teil: a) 2 Mühlen zu Neuffen: 6 lb h; b) Mühle Uhingen: 6 lb h; c) Mühlschweine: – Waiblingen: 11 Huben- und Mühlschweine; ³⁹ – Göppingen: 4 Mühl-schweine (34 lb h); – Schorndorf: 1 Mühl-schwein (3 lb h); – Großheppach: 1 Mühl-schwein (4½ lb h); – Poppenweiler: 1 Mühl-schwein (7½ lb h), zudem [von der dortigen Mühle?] 8 lb 16 B h für 2 Sch 6 Sri Öl d) Mühlen zu Kirchheim: [keine Angaben, verpfändet]

³⁶ HStAS H 101/12 Bd. 4, fol. 424-429 [Kopie] = WR 7473.

³⁷ HStAS A 602 Nr 8247 = WR 8247; auch in: HStAS A 341/342 L Bü 1 a. – Nach dem Digitalisat lautet der Name des Belehnten Lutz Matz, nicht „Maß“ (WR 8247) oder „Maz“ (HStAS A 341/342 L Bü 1 a).

³⁸ SCHNEIDER 1911, S. 38-46, Nr. 15, hier S. 39 und S. 41.

³⁹ In Waiblingen erhielt Württemberg um 1350 39 lb h an Fleisch von Mühl- und Hubenschweinen, davon 12 lb h aus 2 Mühlen (MÜLLER 1934, S. 175-180). 1465 zinst die obere Mühle 7 lb h für 1 Mühl-schwein (WR 2066), so dass für die aus der unteren Mühle fälligen 5 lb h wohl ebenfalls 1 Mühl-schwein anzusetzen ist.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1443 Jan. 30	Mühle im Tal unter Heimerdingen ⁴⁰	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht Hänslin Müller, Sohn des Konrad Müller, gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen.	Zins: 7 lb h, 4 Kapaune
1445 Febr. 17	die herrschaftliche Mühle zu Nürtingen, die Gf Ulrich [V.] von Württemberg <i>vff die fronvasten in der vasten</i> (17. Februar 1445) heimgefallen ist ⁴¹	Vogt und Gericht zu Nürtingen verleihen in herrschaftlichem Auftrag Hans Hartmann von Grötzingen [Kr. Esslingen] gen. Mühle gegen gen. Zins auf zehn Jahre [detaillierte Beschreibung von Zubehör, Ausstattung, Wehr, Transportpflichten, Mahllohn etc.]. Beim Abzug soll der Müller 10 Mühlsteine in der Dicke, wie sie mit zwei <i>schin nageln an ain rayen in der mullin gezeichnet</i> wurden, in der Mühle lassen. Nach dem Billen soll er zunächst ein <i>clain mesßlin</i> Messkorn, wie er es von 1 Sri [Mahlgut] in der Mühle nimmt, mahlen, bevor er das Korn der Mahlleute aufschüttet. Knechte sollen nur mit Zustimmung von Vogt und Gericht eingestellt werden und dem Vogt schwören.	Zins an die Herrschaft: 100 lb h (zu jeder Temperfasten 25 lb h); Instandhaltungspflicht für das Wehr (Beschau durch Mitglieder des Gerichts); Beihilfe der Herrschaft bei Überschwemmungen, großen Schäden an Mühle und Wehr sowie im Brandfall; bei vorzeitiger Abfahrt von der Mühle wird diese von Werkleuten geschätzt: Wertsteigerungen kommen den Nachfolgern zugute, für Wertminderungen muss der Müller (oder seine Erben) aufkommen
1446 s. 1466	Mühle unter der Tunzhofer Steige		
1446 April 4	Mühle in Wildbad ⁴²	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht Hüglin Müller gen. Mahlmühle gegen gen. Gült sowie eine Wiese (Gült: 1 B h, 1 Huhn) und einen Garten (Gült: 1 Huhn) zu Erblehen.	Gült aus der Mühle: 20 lb h auf Weihnachten
1447 März 10	obere Mühle zu Vaihingen [an der Enz] ⁴³	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht Hänslin Müller, Sohn des verst. Martin Müller von <i>Vayhingen</i> [Vaihingen an der Enz], gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen.	Zins: auf Martini 2 lb h, wöchentlich 3½ Simri <i>kernes</i> und 3½ Sri Roggen; Urstatt für Zinszahlung
1447 März 10	untere Mühle zu Vaihingen [an der Enz] ⁴⁴	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht Gilg Bircker gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen.	Zins: auf Martini 4 lb h, wöchentlich 4 Sri Roggen und 4 Sri <i>kernen</i> ; Urstatt für Zinszahlung
1447 März 28	Schnurrmühle zu Ditzingen ⁴⁵	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht Klaus Schlauf, Müller zu Ditzingen, gen. Mühle gegen gen. Gült.	Gült in den Kasten zu Leonberg: 16 Mt Roggen Leonberger Mess auf Martini

⁴⁰ HStAS A 602 Nr 10419 = WR 10419; SCHULZ 1989, S. 288 (Regest).

⁴¹ HStAS A 602 Nr 11444 = WR 11444.

⁴² HStAS A 602 Nr 14575 = WR 14575.

⁴³ HStAS H 101/59 Bd. 2, fol. 29v (kopial) = WR 14139; SCHULZ 1989, S. 378 (Regest).

⁴⁴ HStAS H 101/59 Bd. 2, fol. 31v (kopial) = WR 14140; SCHULZ 1983, S. 379 (Regest). – Vgl. 1566 Aug. 22.

⁴⁵ HStAS A 602 Nr 10425 = WR 10425.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1447 April 23	1) Mühle an Berchtolt Symlenbacher; 2) Mühle am Spanreitel; 3) Mühle im Furt; 4) Mühle bei der Tannen; 5) Spitalmühle ⁴⁶	Gf Ulrich [V.] von Württemberg gestattet seinen Bürgern und Armenleuten zu Stuttgart und anderen Orten die Ablösung von Gülden, insbesondere denen im oberen Teil der Stadt Stuttgart die Ablösung des Vogthafers aus ihren Häusern. Je 1 lb [h] Gült kann mit 26 lb 5 ß h abgelöst werden. Angeschlagen ist: 1 Sri Hafer mit 16 h, 1 Kapaun mit 18 h, 1 Huhn mit 8 h, 1 Gans mit 18 h, 100 Eier mit 3 ß [h], 1 Simri Öl mit 8 ß h. Unter den von der Ablösung betroffenen Gütern befinden sich gen. Mühlen.	1) Ulrich Koch: 2 Kapaune und 100 Eier aus seiner Mühle an Berchtolt Symlenbacher ⁴⁷ ; 2) Michael Mülmeister: 2½ Sri Öl aus der Mühle am Spanreitel; 3) Hans Spanreitel: 1¼ Sri Öl aus seiner Mühle im Furt; 1½ Sri Hafer aus 1½ Mrg Acker im Lehen am Wege; 4) Hänslin Spanreitel gen. Sprüerlin: 6 Hühner aus seiner Mühle bei der Tannen; 2 Hühner aus 2 Mrg Acker an Hans Wunderer, ist ein Gut; 5) Lux Müller: 2 Kapaune aus der Spitalmühle, 100 Eier (ebenfalls aus der Mühle); 1 Huhn vom Weg zu der Mühle, 3 Hühner aus 1 Mm. Wiesen bei der Mühle
1448 Jan. 29	Mühle zu Enzweihingen mit allen Rechten, Gewohnheiten und Zubehör ⁴⁸	Gf Ludwig [I.] von Württemberg verleiht Martin Müller von Enzweihingen (<i>Wyhingenn</i>) gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen.	Zins: auf Martini 5 lb h Landeswährung, 20 Mt Roggen Vaihinger Mess, lieferbar in den Kasten nach Vaihingen an der Enz; bei Besitzerwechsel Handlohn in Höhe eines Zwanzigstels des jeweiligen Verkaufswerts (<i>nit höher dann waß daruß gelöst würdet</i>), nämlich von je 20 lb h je 1 lb h [= 5%]
1449 April 14	Mühle an der Nagold [= Talmühle bei Altbulach, Neubulach, Kr. Calw] ⁴⁹	Gf Ulrich [V.] von Württemberg bestätigt der Stadt Neubulach („denen von Bulach“) das ihr von Kg Ruprecht [1400-1410] erteilte Recht („Freiheit“) zur Erbauung gen. Mühle, von der sie gen. Zins geben sollen.	Zins: 1 lb h
1449 Juni 2	obere Mühle zu Gammertingen ⁵⁰	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht seinem Schultheißen zu Neuffen, Eberhard Schenkel, gen. Mühle zu Erblehen.	
1449 Juni 2	untere Mühle zu Gammertingen ⁵¹	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Heinz Hasser gen. Mühle zu Erblehen.	

⁴⁶ UB Stuttgart, S. 158-189, Nr. 338, hier S. 160, 173, 188.

⁴⁷ Berchtolt Symlenbacher der Alte hatte eine Wiese „im Furt“ an Ulrich Kochs Gut, ebd., S. 165.

⁴⁸ HStAS H 101/59 Bd. 2, fol. 197r-198r (belehnt wird: *Martin müllern von Wyhingenn* [fol. 197r-fol. 197v]) = WR 14142 (Belehnter: Martin Müller); SCHULZ 1989, S. 405 (Regest; Belehnter: Martin Müller). – Das Regest bei WR-Online [abgerufen 27.04.2016] hat als Namen des Belehnten irrtümlicherweise „Hänslin Müller, Martin Müllers sel[igen] Sohn“: Dieser Name ist dem Regest WR 14139 (Urkunde vom 10. März 1447) entnommen.

⁴⁹ WR 1349 (Original 1944 verbrannt).

⁵⁰ WR 2017 (Original 1944 verbrannt).

⁵¹ WR 2018 (Original 1944 verbrannt).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1451 Febr. 3	Walkmühle zu Nagold <i>auff den Vnnderwer- den an dem wasser, jhenhalb der undern milin</i> ⁵²	Vogt, Bgm. und Richter zu Nagold verleihen Hans Rottenburger von Salz- stetten gen. Mühle zu gen. Zins. Der Belehnte soll nur walken, wenn es dem Müller auf der unteren Mühle, derzeit Bürklin Müller (<i>Miller</i>), keinen Verzug oder Schaden verursacht. Sperrt der Müller dem Belehnten das Wasser, ob- wohl ausreichend davon vorhanden zu sein scheint, sollen Schultheiß und Richter entscheiden, ob der Belehnte walken darf. Lassen sich neue Wollwe- ber in Nagold nieder, soll der Belehnte ihnen gegen gebührenden Lohn (wie in Horb am Neckar oder Wildberg üblich) walken. Die Herrschaft Württemberg und die Stadt Nagold haben im Kriegs- fall oder aufgrund ehafter Not das Recht, die Walke abzubrechen oder Änderungen daran vorzunehmen.	Zins an die Stadt Nagold: 10 ß h Nagolder Währung; bei Schäden am Wehr trägt der Belehnte jeweils ein Viertel, gen. Müller jeweils drei Viertel der Kosten an Bau, Arbeit und <i>costung</i> , auch wenn sich der Wehr- schaden lediglich auf die Walkmühle auswirken sollte und die untere Mühle genug Wasser hat und durch den Wehrschaden nicht beein- trächtigt wird
1451 April 16	Mühle zu Berg [bei Stuttgart], nahe des Zollhauses ⁵³	Vogt und Gericht der Stadt Cannstatt ersuchen das Gericht der Stadt Stuttgart um Verhandlung mit den Inhabern einer Wiese wegen der Verlegung der im Stuttgarter Zwing und Bann liegenden Straße zwischen gen. Mühle und dem Zollhaus, auf der die von Cannstatt und die <i>lantfarer</i> derzeit nur <i>schwerlich</i> <i>gewandlen mechten</i> . Auf Wunsch der Cannstatter nehmen daraufhin Hans Müller zu Berg und sein Schwäher Kon- rad Müller die alte Straße als Eigengut bis an die Marksteine der neuen Straße zu ihren Händen und erhalten zusätzlich 18 lb h, räumen dafür aber den Cann- statter und anderen auf Dauer ihre Wiese <i>zu einem offen wege und straße</i> sowie zur Überfahrt für den Cannstatter Viehtrieb ein.	
1452 Febr. 14	Mühle im Dorf zu Gültlingen ⁵⁴	Gf Ulrich [V.] von Württemberg ver- leiht Konrad von Gültlingen gen. Mühle zu Erblehen.	
1452 Juli 3	Mühle vor dem oberen Tor zu Balingen ⁵⁵	Hans Käßmann, Bg. zu Rottweil, ver- kauft Eberli Byter (<i>Biter</i>) und Dieterli Rieber (<i>Rüber</i>), Bg. zu Balingen, gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 2 Mt Kernen
1452 Okt. 31	Mühle zu Oberriexin- gen ⁵⁶	Gf Ulrich [V.] von Württemberg ver- leiht als Vormund [der Kinder seines verst. Bruders Ludwig (I.)] an Gertrud Müllerin, Witwe des verst. Rüdiger Müller von Oberriexingen, gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen.	Zins: 8 lb h Landeswährung auf Martini; Weglöse und Handlohn: je 8 lb h

⁵² HStAS A 602 Nr 10980 = WR 10980.

⁵³ UB Stuttgart, S. 199, Nr. 353 [= HStAS A 602 Nr 12547 = WR 12547] und Nr. 353a.

⁵⁴ WR 2021 (Original 1944 verbrannt).

⁵⁵ HStAS A 602 Nr 6665 = WR 6665.

⁵⁶ HStAS H 101/59 Bd. 2, fol. 136v-137v = WR 14146.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1453 Mai 22	Schleifmühle unter Tunzhofen am Mühlberg ⁵⁷	Gf Ulrich [V.] von Württemberg erlaubt Rudolf Lechser, Bg. zu Stuttgart, der gen. Mühle gebaut hat, das Wasser für die Mühle und zum Wässern zu nießen.	
1455 März 24	Flurmühle bei Cannstatt ⁵⁸	Gf Ulrich [V.] von Württemberg beurkundet einen Vergleich zwischen der Stadt Cannstatt und dem Müller gen. Mühle.	
1455 April 28	1) obere Mühle zu Tübingen (früherer Inhaber: Auberlin Frevel); 2) mittlere Mühle zu Tübingen (früherer Inhaber: Auberlin Abraham); 3) untere Mühle zu Tübingen (früherer Inhaber: Heinz Dieß) ⁵⁹	Gf Ludwig [II.] von Württemberg verleiht für sich und seinen Bruder Gf Eberhard [V.] der Stadt Tübingen gen. Mühlen zu gen. Zins (wöchentlich je 17½ Vtl 1 Imi Kernen und Roggen Tübinger Mess) ⁶⁰ , wie sie sein verst. Vater Gf Ludwig [I.] an gen. drei Müller verliehen hatte, und gestattet die Verlegung gen. Mühlen in den Graben, den die Stadt kürzlich <i>gen dem Österberg hinuß</i> gemacht hat. Die Stadt hat das Recht, weitere Mühlstätten und Mühlen auf städtische Kosten in gen. Graben oder anderswo zu errichten und zu nutzen. Da die Herrschaft die Wiederaufbaukosten im Fall von Krieg und Verwüstung nicht mehr wie früher übernimmt, erhält die Stadt für die Mühlen und andere Zwecke die dauerhafte Nutzung der Ammer und aller Gräben von Schwärzloch bis zu des <i>Trosts mülin</i> und von dort bis in den Neckar beim Neckartor. Der Neckarfischer darf die Fischenz in der Ammer nicht durch Vor- oder Einbauten am Neckartor gegen der Ammer hinauf behindern oder schädigen.	1) obere Mühle: wöchentlich 5 Vtl Kernen, 5 Vtl Roggen; 2) mittlere Mühle: wöchentlich 7 Vtl 1 Imi Kernen, 7 Vtl 1 Imi Roggen; 3) untere Mühle: wöchentlich 5½ Vtl Kernen, 5½ Vtl Roggen; Bau- und Instandhaltungspflicht der Stadt für alle Mühlen unter Abzug des aufgewandten Betrags vom <i>buwgelt</i> , zu dessen Leistung die Stadt verpflichtet ist; Recht der Stadt auf Bauholz für Mühlen, Wasserbauten und Wehre sowie auf Brennholz in den herrschaftlichen und der von Bebenhausen Wäldern
1455 Juni 17	3 Mühlen zu Tübingen, die in den neuen Graben verlegt werden dürfen ⁶¹	Gf Ulrich [V.] von Württemberg bestätigt die Verleihung der gen. Mühlen an die Stadt Tübingen, wie sie durch Gf Ludwig [II.] von Württemberg am 28. April 1455 vollzogen worden war.	

⁵⁷ WR 1353 (Original 1944 verbrannt).

⁵⁸ WR 1376 (Original 1944 verbrannt).

⁵⁹ HStAS A 602 Nr 13361 = WR 13361.

⁶⁰ Nach LUTZ 1938, S. 77f. wurde beim Tübinger Mess 1 Vtl = 4 Imi; 1 Mt = 48 Imi gerechnet; dementsprechend betrug der wöchentliche Zins 71 Imi Kernen und 71 Imi Roggen bzw. 142 Imi Mühlkorn [= 2 Mt 46 Imi bzw. 3 Mt minus 2 Imi Mühlkorn]. Dieser Betrag entspricht dem wöchentlichen Mühlkornbetrag [3 Mt minus 2 Imi], den die Stadt Tübingen der Herrschaft Württemberg gemäß dem Lagerbuch von 1522 aus ihren „Mahlmühlen“ zu entrichten hatte (SCHWARZ 1959, S. 6, vgl. Anhang 6).

⁶¹ WR 1382 (Original 1944 verbrannt); die Formulierung des WR-Regests „Verleihung der drei Mühlen im neuen Graben zu Tübingen“ ist missverständlich, da es sich lediglich um eine Option handelt, die drei existierenden Mühlen an der Ammer, die hier verliehen werden, in den Neuen Graben zu verlegen, vgl. die kopiale Überlieferung der Urkunde: HStAS A 602 Nr 13362 = WR 13362.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1455 Aug. 30	Mühle zu Stuttgart in der Stadt, an der Ringmauer ⁶²	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Benz Manz gen. Mühle.	
1455 Nov. 17	neue Mühle in Endersbach, oben am Dorf, gegen Strümpfelbach zu ⁶³	Gf Ulrich [V.] von Württemberg erlaubt Bertold Müller zu Endersbach, gen. Mühle zu erbauen.	
1456 Febr. 27	Mühle unter Tunzhofen, zwischen den zwei Mühlen am Bach ⁶⁴	Gf Ulrich [V.] von Württemberg erlaubt Rudolf Schneider, Bg. zu Stuttgart, gen. Mühle zu erbauen.	
1456 Mai 12	Mühle zu Oberensingen ob dem Steg an der Aich, gemeinschaftlicher Besitz der Grafen ⁶⁵	Gf Ulrich [V.] von Württemberg für sich selbst und Gf Ludwig [II.] von Württemberg für sich selbst und seinen Bruder Eberhard [V.] verleihen Hans Habicher (<i>Häbicher</i>) und Ulrich Gitzenmann (<i>Gitzenman</i>), dem Müller von Oberensingen, alias Ulrich Müller, gen. Mühle zu gen. Zins.	Zins: 20 lb h Landeswährung auf den Weißen Sonntag [6. Sonntag vor Ostern]; Weglöse und Handlohn: je 1 lb h
1456 Juli 6	Mühlen im Bubenhofer Tal: 1) Mühle des Hans Paulin (Lehen des Wolf von Rosenfeld); 2) Mühle des Berchtold Müller (Lehen der Heiligenpflege der Kapelle Unserer Lieben Frau in Rosenfeld); 3) Mühle des Heinrich Hürnebentz (Lehen der Heiligenpflege Unserer Lieben Frau und St. Marx zu Binsdorf) ⁶⁶	Die Bürger zu Rosenfeld und zu Binsdorf und die Müller auf gen. Mühlen im Bubenhofer Tal werden des Weidgangs halber gütlich verglichen.	
1456 Sept. 4	Schleifmühle unter der Stadt Göppingen, beim Sauerbrunnen ⁶⁷	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Konrad Flöger, Bg. zu Göppingen, gen. Schleifmühle zu Erblehen.	

⁶² WR 2031 (Original 1944 verbrannt).

⁶³ WR 2033 (Original 1944 verbrannt).

⁶⁴ WR 1400 (Original 1944 verbrannt).

⁶⁵ HStAS A 602 Nr 11446 = WR 11446 (bei WR-Online [21.12.2016] mit fehlerhafter Wiedergabe von "Gitzenmann" als "Sitzenmann").

⁶⁶ HStAS A 602 Nr 11720 = WR 11720.

⁶⁷ WR 2036 (Original 1944 verbrannt).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1457 Okt. 19	Mühle zu Leonberg unter der Stadt, die der Scheffel (<i>Schoffel</i>) innehat ⁶⁸	Pfalzgräfin Mechthild, Erzherzogin von Österreich, tauscht mit ihren Söhnen, den Grafen Ludwig [II.] und Eberhard [V.] von Württemberg, gen. Mühle zu Leonberg sowie 264 Mt aus dem Zehnten zu Eltingen, die ihr zu Widum verschrieben waren, gegen den Teil des Dorfs Ehningen, den ihre Söhne von näher bezeichneten Personen gekauft hatten.	Gült aus gen. Mühle: 20 Mt Roggen, 20 Mt Kernen Leonberger Mess
1458 Jan. 25	Mühle zu Sulz [= Obersulz, aufgeg. in Sulz am Eck], unter dem Dorf ⁶⁹	Gf Ulrich [V.] von Württemberg, Vormund, verleiht Kunz Klenck („Klenk“) gen. Mühle zu Erblehen und freit sie von Steuer, Schatzung, Diensten, Fronen und andern Beschwerden.	
1459 April 25	Mühle zu Nürtingen ⁷⁰	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verspricht Ulrich Müller von Ensingen [wohl von Oberensingen, vgl. oben die Urkunde vom 1456 Mai 12], dem gen. Mühle auf zehn Jahre geliehen worden war, ihn auch nach Ablauf der davon noch übrigen vier Jahre im Besitz gen. Mühle zu belassen.	
1460 Nov. 7	Mühle zu Grötzingen und die Hofstatt davor an der Mauer, auf die der Müller ein Haus gesetzt hat ⁷¹	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Michael Müller gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen.	Zins, dem Amtmann zu Grötzingen [Kr. Esslingen] zu entrichten: 36 lb 18 h auf den Weißen Sonntag [6. Sonntag vor Ostern]
1461 März 4	Mühle im Hof zu Jesingen [bei Kirchheim unter Teck] mit Garten, Hof, Wiese (1½ Tw.) und <i>pletzlin</i> ⁷²	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Heinz Müller, dem Sohn der Engel Müllerin, gen. Mühle mit Zubehör gegen gen. Zins zu Erblehen.	Zins, dem Vogt zu Kirchheim zu entrichten: auf Martini 12 lb h; Handlohn: 2 lb h
1462 Jan. 21	Mühle bei Cannstatt [laut Rückvermerk: Zoll zu Berg <i>by der mülin</i>] ⁷³	Ks. Friedrich III. erlaubt Gf Ulrich [V.] von Württemberg, auf des Reichs freier Straße bei gen. Mühle Zoll zu nehmen, wie ihn Gf Eberhard [V.] von Württemberg bei Vaihingen an der Enz und Brackenheim einnimmt.	

⁶⁸ HStAS A 602 Nr 136 = WR 136; Gegenurkunde Gf Ludwigs: WR 137.

⁶⁹ WR 2044 (Original 1944 verbrannt).

⁷⁰ WR 1447 (Original 1944 verbrannt).

⁷¹ HStAS A 602 Nr 11447 = WR 11447 (inhaltlich identisch dürfte die WR 2050 zugrundeliegende, 1944 mit dem Kanzleiregister verbrannte Urkunde[nabschrift?] gewesen sein); SCHWARZ 1959, S. 438f. (Regest).

⁷² HStAS A 602 Nr 9929 (Abschrift, Papier) = WR 9929 (hier fälschlich „Hans Müller“ statt richtig: „Heinz Müller“ (vgl. die kopial erhaltene Vorlage); inhaltlich identisch dürfte WR 2051 (1944 verbrannt; hier richtig: „Heinz Müller“) gewesen sein).

⁷³ HStAS A 602 Nr 743 = WR 743. – Zu der abwechselnd „bei Cannstatt“ bzw. „bei Berg“ lokalisierten Mühle, die beim Zollhaus an der Markungsgrenze von Cannstatt und Stuttgart lag (Berg wurde im 15. Jh. zur Markung Stuttgart gerechnet, ein Teil der Güter aber durch Cannstatt besteuert), vgl. auch 1465 Sept. 4, 1473 Mai 25 und 1479 Sept. 24.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1463 Sept. 19	mittlere Mühle zu Calw ⁷⁴	Gf Eberhard [V.] von Württemberg verleiht Konrad Essich, Bg. zu Calw, gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen. Der Belehnte hat 1 Scheune an seinem <i>stainhüßlin</i> und 1 Garten hinter der Mühle im Wert von 20 lb h zu Urstatt eingesetzt. Bei Besitzerwechsel soll der Käufer eine weitere Urstatt im Wert von 20 lb [h] einsetzen. Beide <i>vrstätten</i> (oder der entsprechende Geldbetrag) sollen bei der Mühle bleiben und können bei Verstößen gegen die Instandhaltungspflicht oder bei Zins säumnis samt der Mühle vom Lehensherrn eingezogen werden. Um dem Müller und den beiden Müllern in der oberen und unteren Mühle <i>beholffen zu sind</i> , sollen die Amtleute jährlich auf Weihnachten die Bäcker gleichmäßig auf die drei Mühlen verteilen und verhindern, dass Mehl nach Calw eingeführt wird, wie dies auch altes Herkommen ist.	Zins, den Amtleuten zu Calw zu entrichten: auf Martini 4 lb h sowie wöchentlich 4 Vtl <i>kerns</i> und 4 Vtl Roggen, abzüglich eines Wochenzinses auf Weihnachten und eines Wochenzinses auf Ostern und Pfingsten; Zinsnachlass bei Hochwasser oder Baumaßnahmen; Instandhaltungspflicht des Müllers, Hilfe des Lehensherrn nur, wenn die Mühle durch Hochwasser, Feuer etc. <i>gantz buwfellig oder weerbrüchig würd</i> ; Befreiung gen. Mühle von Beschwerden durch die Stadt Calw
1465 Febr. 13	Mühle zu Cannstatt ⁷⁵	Gf Ulrich [V.] von Württemberg erhält von Kl. Adelberg dessen Hof zu Heilbronn und gibt dafür umfangreiche, näher beschriebene Gülden in Höhe von 315 lb h, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 36 lb h
1465 Juli 24	obere Mühle an der Rems zu Waiblingen beim Kapellentürlein, gegen der Pfarrkirche hinaus ⁷⁶	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Hans Fremd, Müller zu Waiblingen, gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen. Der Belehnte und der Müller auf der unteren Mühle zu Waiblingen sollen, wenn der Lehensherr nach Waiblingen kommt, dessen Hunden in der ersten Nacht ausreichend Hundezatz (<i>hunndoz</i>) geben, und dem Lehensherrn, solange er auf [Kriegs-]Reise ist oder im Feld liegt, auf ihre Kosten mit 1 Karren, 1 Knecht und 1 Pferd dienen. Der Belehnte haftet mit seinem gesamten Besitz und der Mühle für Zinsleistung und Instandhaltung. Wenn die Müller wie gewohnt jährlich die Becken unter sich aufteilen, hat der Müller der oberen Mühle das Recht und die Freiheit, sich vor den anderen Müllern die vier besten Brotbecken in der Stadt Waiblingen zu erwählen.	a) Zins auf den Kasten nach Waiblingen: auf den Heiligen Christtag zu Weihnachten [25. Dez.] 30 Sch Korn, 7 lb h für 1 Mühlschwein (angeschlagen nach Herrengült), 30 ß h zu Weisat, 6 ß 3 h Zins und 1 Fh, alles Kaufmannsgut und Landeswährung; Instandhaltungspflicht; Baupflicht des Müllers bei Wasser-, Brand-, Kriegs- und anderen Schäden; Weglöse und Handlohn im Erbfall: je 2 fl rh, bei Aufzug eines fremden Müllers handelt die Herrschaft das Handlohn mit diesem aus; b) Zins an Johann Glatz, Apotheker zu Stuttgart, und Andreas Schultheiß zu Cannstatt: 16 Sch Roggen [vgl. 1433 März 8]

⁷⁴ HStAS A 602 Nr 7754 = WR 7754; SCHWARZ 1958, S. 145 (Regest, teilweise fehlerhaft).

⁷⁵ HStAS A 469 I U 434 und U 435.

⁷⁶ HStAS A 602 Nr 14367 = WR 14367 (sehr ausführliche Urkunde, Schrift aber über weite Strecken verblasst und schwer, zum Teil gar nicht lesbar). Zweifellos identisch: WR 2066 (Original 1944 verbrannt).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1465 Sept. 4	Mühle bei Cannstatt [laut Rückvermerk: Zoll zu Berg] ⁷⁷	Ks. Friedrich III. erlaubt Gf Ulrich [V.] von Württemberg, bei gen. Mühle einen Zoll aufzurichten.	
1465 Nov. 25	Mühlgeld, das zur Achalm gehört ⁷⁸	Die Stadt Reutlingen kauft von Gf Eberhard [V.] von Württemberg auf weitere vier Jahre für jährlich 550 fl das Schultheißenamt, den Zoll, das Ungeld und gen. Mühlgeld, die zur Achalm gehören.	<i>das mülgelt zu Rütlingen deß da ist der wochen 4 Sch Kernen, 4 Sch Roggen sowie jährlich 20 lb h (zu jeder Fronfasten 5 lb h)</i>
1466 [bislang: 1446]	Mühle unter der Tunzhofer Steige ⁷⁹	Gf Ulrich [V.] von Württemberg schenkt seinem natürlichen Sohn Caspar gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 4 lb h [vgl. die folgende Urkunde]
1466 Aug. 24	Mühle zu Tunzhofen ⁸⁰	Gf Ulrich [V.] von Württemberg gibt seinem ledigen Sohn Caspar Gülden aus gen. Mühle, einem Haus beim älteren See und einem Haus beim Bauhof zu Stuttgart.	[vgl. die vorige Urkunde]
1468 Dez. 22	Mühle zu Nürtingen ⁸¹	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht der Stadt Nürtingen gen. Mühle gegen gen. Zins als <i>zeiñblehen vnd in zeiñblehenns wyße</i> . Die Stadt hat das Recht, mehr Räder in die Mühle einzubauen.	Zins auf den Weißen Sonntag [6. Sonntag vor Ostern]: 100 lb h Landeswährung; Bauerhaltungspflicht der Stadt, Beteiligung des Lehensherrn bei Schäden durch Eisgang oder Hochwasser
1470 Jan. 9	Mühle zu Dietensteig [abgeg. bei Frommern] ⁸²	Gf Ulrich [V.] von Württemberg belehnt seinen <i>arm mann</i> zu Frommern, Hans Müller, mit gen. Mühle zu gen. Zins und Bedingungen zu Erblehen.	Zins: 4 lb h auf Martini an den Amtmann zu Balingen; der Belehnte erhält dafür Holz nach Notdurft <i>gleich wie wüer des andern vnßer mühlinden zue Bahlingen vnd im ampt, so wüer verlihen haben, zuethin schuldig seyen</i> ; der Belehnte ist <i>in kheinem weege pflichtig [...]</i> <i>zue frohnen oder khein tagdienst zuethun</i>
1470 April 10	Walkmühle an der Rems zu Waiblingen ⁸³	Gf Ulrich [V.] von Württemberg erlaubt der Stadt Waiblingen, gen. Mühle als Erblehen an Hans Müller von Schorndorf zu verkaufen. – Die Stadt Waiblingen reversiert dem Grafen für die Erlaubnis, ihre Walkmühle dem Hans Müller zum Walken, Mahlen und Schleifen gegen gen. Zins als Erblehen zu verleihen.	Zins: 6 Sch Kernen, 6 Sch Roggen, davon ein Drittel an den württembergischen Grafen

⁷⁷ HStAS A 602 Nr 674 = WR 674; SCHNEIDER 1911, S. 56-58, Nr. 20 (Druck). – Vgl. 1462 Jan. 21.

⁷⁸ HStAS A 602 Nr 6140 = WR 6140.

⁷⁹ UB Stuttgart, S. 156, Nr. 332, hier datiert auf „1446“ mit Verweis auf PFAFF 1845, S. 285. – Die der Nachricht Pfaffs zugrundeliegende Urkunde dürfte mit jener von 1466 Aug. 24 (WR 1261, s. unten) identisch sein, die im 1944 verbrannten Kanzleiregister verzeichnet war. Da Caspar von seinem Vater im Jahr 1466 auch einen Hof in Kornwestheim erhielt (WR 1258), ist davon auszugehen, dass die von Karl Pfaff ins Jahr 1446 gesetzte Mühlgütschenkung an Caspar ebenfalls auf 1466 zu datieren ist.

⁸⁰ WR 1261 (Original 1944 verbrannt).

⁸¹ HStAS H 101/48 Bd. 5, fol. 36v-38r (kopial) = WR 11451; SCHWARZ 1959, S. 378 (Regest).

⁸² HStAS H 101/4 Bd. 33, fol. 197a-198a. – Zu dieser Mühle vgl. unten die Anmerkung zu 1474 Okt. 7.

⁸³ WR 1610 und WR 1611 (Originale 1944 verbrannt); HStAS A 602 Nr 14376 = WR 14376.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1471 Jan. 20	Mühle der Bürger zu Dornstetten <i>in der Ahe</i> [in Aach], die <i>Conlin muller</i> innehat, samt Zubehör ⁸⁴	Das Augustinerinnenkloster zu Oberndorf am Neckar verkauft der Sebastiansbruderschaft zu Dornstetten für 21 lb h württembergischer Landwährung gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 1 lb 1 β h
1472 März 16	vordere Mühle zu Schlattstall (Bannmühle für Grabenstetten) ⁸⁵	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht dem Müller Conlin Lauren (Löw?) gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen.	Zins: 5 lb h; Weglöse und Handlohn: je 1 fl
1472 Okt. 2	Mühle [zu Berg] bei Cannstatt ⁸⁶	Gf Ulrich [V.] und Gf Eberhard [VI.] von Württemberg verweisen Eberhards Gemahlin, Markgräfin Elisabeth von Brandenburg, wegen 2500 fl ihrer Heimsteuer und Morgengabe auf die Stadt Ebingen, die Vogtei und Kellerei Stuttgart, die Kellerei Cannstatt und den neuen Zoll bei gen. Mühle.	
1472 Nov. 11	Mahlmühle zu Horrheim ⁸⁷	Gf Eberhard [V.] von Württemberg belehnt Hans Memminger den Alten, Müller zu Horrheim, mit gen. Mühle.	
1473 Mai 25	Mühle zu Berg bei Cannstatt ⁸⁸	Ks. Friedrich III. erlaubt Gf Ulrich [V.] von Württemberg, den ihm an gen. Mühle gewährten Zoll auch an anderen Orten des Landes zu nehmen.	
1473 Aug. 16 (und 1472 Juli 22)	Neckarmühle im Zwingelhof zu Cannstatt ⁸⁹	Verfahren und Urteil des Gerichts Stuttgart im Streit zwischen der Stadt Cannstatt und den Stuttgarter Bürgern Hans Prünzler und Ulrich Vestner wegen gen. Mühle: Die Mühle gehört jeder Partei zur Hälfte. Das Urteil betrifft Bauzustand, Bauschäden und Kostenübernahme.	
1473 Dez. 13	Mühle zu Neuffen <i>an dem Hechenbach</i> , in der unteren Vorstadt gen. Niederhofen ⁹⁰	Hans Rötlin, Bg. zu Neuffen, verkauft Gf Ulrich V. von Württemberg gen. Gült aus gen. Mühle für 40 lb h.	Gült, nach Stuttgart bzw. an den württembergischen Küchenmeister zu liefern: 2 lb h württembergischer Landeswährung
1474 Aug. 2	Mühle zu Frickenhausen und Tischardt ⁹¹	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Konrad Dietrich von Oberboihingen gen. Mühle zu Erblehen.	

⁸⁴ HStAS A 602 Nr 8195 = WR 8195 (im Regest ist die Gült irrtümlich mit 1 lb h angegeben). Der Zins stand laut Rückvermerk des 16./17. Jh. auf der mittleren Mühle (*mettel Mühlin*).

⁸⁵ HStAS A 602 Nr 9952 = WR 9952. – Zum selben Sachverhalt vgl. WR 2074 (Original 1944 verbrannt) mit abweichendem Namen: Conlin Löw.

⁸⁶ HStAS {WR 479} = WR 479 (Original 1944 verbrannt). – Vgl. 1483 Nov. 11 und 1483 Nov. 15.

⁸⁷ WR 1100 (Original 1944 verbrannt).

⁸⁸ HStAS A 602 Nr 749 = WR 749 (Datumskorrektur nach WR-Online). – Vgl. dazu WR 750 (1476 April 22: Ks. Friedrich III. hebt den Zoll *zu der mullen* [bei Cannstatt bzw. zu Berg bei Cannstatt] wieder auf, nachdem Gf Ulrich [V.] wider kaiserliches Gebot den Gegenbischof von Konstanz unterstützt hat). – Vgl. 1462 Jan. 21.

⁸⁹ UB Stuttgart, S. 308-310, Nr. 562.

⁹⁰ HStAS A 602 Nr 11356 = WR 11356; der Urkundentext enthält keine weiterführenden Angaben zur Mühle.

⁹¹ WR 1647 (Original 1944 verbrannt); kopial überliefert: HStAS H 101/46 Bd. 16, 26-27, fol. 316 (zitiert nach WR-Online).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1474 Aug. 11	Mühle zu Berg ⁹²	Gf Ulrich [V.] von Württemberg beurkundet, dass ihm die Stadt Cannstatt die 30 fl für die Instandsetzung der baufälligen Brücke über den Mühlgraben seiner gen. Mühle auf sein Ersuchen hin aus freiem Willen und nicht, weil sie zum Bau der Brücke verpflichtet gewesen wären, gegeben hat.	
1474 Aug. 23	Mühle zu Berg [bei Stuttgart] mit Zubehör (1 <i>schüren mit den kerre darunder, den stale daselbs, 2 bongarten dabi, 1 krutgarten, item 6 Tw. wissen und 1 wisblezlin</i>) ⁹³	Die Heiligenpfleger der Kirche Unserer Lieben Frau zu Berg erklären, dass von gen. Mühle und gen. Zubehör <i>mit den zinsen us den gutern allen gende und mit aller zugehorung</i> , die der Kirche von Hans Wengenmüller (<i>Hannß Wengen Muller</i>) zu Berg und seiner Frau Ännlin Müllerin (<i>Ennlin Müllerin</i>) am 21. Juni 1474 übergeben worden waren, die Steuern unverändert zu entrichten seien.	[Höhe der Zinse nicht genannt]
1474 Okt. 7	Mühle zu Frommern ⁹⁴	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Härlin Müller zu Frommern gen. Mühle zu gen. Bedingungen als Erblehen. Die in die Mühle Gebannten [vgl. Anhang 5] müssen gen. Mühle bei Schäden am Wehr und sonst am Bau reparieren und dem Müller das Holz, das er aus dem herrschaftlichen Wald erhält, transportieren.	Zins: 10 lb h auf Martini (oder 8 Tage davor oder danach); Beholzungsrecht aus dem gräflichen Wald; der Müller soll <i>aller frohndienste vnd sonst ander vngefährlich dienste</i> frei sein, <i>vßgenommen [...] stewart, schatzung vnd zinß</i>
1476 März 23	Mühle zu Grötzingen [Kr. Esslingen] vor der Stadt ⁹⁵	Gf Ulrich [V.] von Württemberg verleiht Heinrich Müller von Grötzingen gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen.	Zins auf den Weißen Sonntag [6. Sonntag vor Ostern]: 26 lb h
1478 März 24	obere Mühle zu Waiblingen ⁹⁶	Gf Eberhard [V.] von Württemberg befiehlt dem Vogt zu Waiblingen, den Müller in gen. Mühle, Hans Fremd, bei seinen Freiheiten, worin ihn die Bäcker beeinträchtigen wollen, zu handhaben.	
1479 Mai 11	obere Mühle zu Dußlingen ⁹⁷	Gf Eberhard [V.] von Württemberg verleiht Michael Renz von Dußlingen gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen.	Zins: 14 lb h Landeswährung

⁹² UB Stuttgart, S. 313, Nr. 567 (nach dem Gerechtigkeitsbuch der Stadt Cannstatt I, fol. 65 im Städtischen Archiv Stuttgart); WR 1648 (1944 verbrannt; mit abweichendem Datum: 1474 Aug. 2 Gf Ulrich [V.] bekundet, dass die Stadt Cannstatt sich mit 30 fl an den Reparaturkosten der Brücke über den Mühlgraben bei Berg beteiligt hat).

⁹³ UB Stuttgart, S. 314, Nr. 569; HStAS A 602 Nr 12560 = WR 12560. – Die Mühle wurde gemäß einer Urkunde vom 13. Dez. 1475 von der Heiligenpflege Berg an Zimmerhänslin von Kaltental verkauft (UB Stuttgart, S. 321, Nr. 581; HStAS A 602 Nr 12564 = WR 12564).

⁹⁴ HStAS {H 101/4 U 6} = Urkundenabschrift aus: HStAS H 101/4 Bd. 33, fol. 194. – Unmittelbar an den Eintrag über Frommern schließt sich ein undatiertes Eintrag (wohl 17. Jh.) über die Mühle zu Dietensteig [abgeg. bei Frommern] an: *Ludwig Strobel, seegmüller (zuevor lauth vorgefundnen laegerbuechs Hannß Seegmüller, träger, et consorten), hat innen die mühlen zue Dietensteig, die Ihr Gnädigster Herrschafft [Württemberg] eigenthumb vnd alle[i]n sein erbguett, darauß zinnß er järerlich vf Martinj, in der khellerey Bahlingen zue lüßern 4 lb h = 2 fl 51 kr 4 h [Zeichensetzung und Klammern ergänzt]. – Zur Mühle in Dietensteig vgl. oben 1470 Jan. 9.*

⁹⁵ HStAS A 602 Nr 11453 = WR 11453; SCHWARZ 1959, S. 439 (Regest).

⁹⁶ HStAS A 602 Nr 14379 = WR 14379.

⁹⁷ HStAS A 602 Nr 13236 = WR 13236.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Ertragnis
1479 Sept. 24	Mühle zu Berg (<i>mülin bey Constat</i>) [laut Rückvermerk: <i>Als der zol von Berg gen Canstat geendert ist</i>] ⁹⁸	Ks. Friedrich III. erlaubt Gf Ulrich [V.] von Württemberg, die Zollstatt von gen. Mühle in die Stadt Cannstatt, <i>die mit meur(e)n vnd bevestungen fürsehen ist</i> , zu verlegen.	
1479 Dez. 23	alte Mühlstatt an der Enz unter Altroßwag ⁹⁹	Die Herren von Sachsenheim verkaufen Gf Eberhard [V.], dem Älteren, von Württemberg ihren Zoll auf der Enz bei gen. Mühlstatt für 200 fl.	
1480 Febr. 21	Mühle zu Bissingen an der Enz ¹⁰⁰	Helena Kaib von Hohenstein, Gemahlin des Hans von Sachsenheim, verkauft Gf Eberhard [VI.], dem Jüngeren, von Württemberg für 400 fl ihren 9. Teil am Zehnten zu Bissingen an der Enz sowie gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 34 β h
1480 Mai 29	Mühle zu Untersulz, die der Belehnte auf Bernhard Mornhinwegs Widem <i>bey des pfarrers hofraitin</i> neu erbauen will ¹⁰¹	Gf Eberhard [V.] von Württemberg verleiht Hänslin Klenck (<i>Klenckh</i>), Müller zu Obersulz (<i>Sultz dem dorff</i>), gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erb-lehen. Der Belehnte setzt <i>zu vrstat</i> seine Wiese bei der alten Mühle ein. Er erhält unter anderem einen Bauzuschuss in Höhe von 20 lb h sowie die Hofstatt, auf der die Mühle erbaut werden soll. Es soll ihm <i>auch der rom geschehen zum rad, waß dann zum rad gehört, und nit wyter</i> .	Zins (ab Martini 1481): 6 lb h Wildberger Währung, 3 Hühner, dem Amtmann zu Wildberg zu den vier Hochzeiten je 1 Mühlkuchen, <i>wie von allter her gewesen ist</i> ; der Belehnte erhält Bauholz, Steine etc. kostenlos angeliefert, soll jedoch die <i>fröner</i> mit Essen und Trinken versorgen; Zinsbefreiung für ein Jahr
1480 Juni 26	Walkmühle am Neckar zu Marbach ¹⁰²	Die Richter zu Marbach am Neckar verpflichten sich, die von Gf Ulrich [V.] von Württemberg gestiftete Gült, die ihnen ihr Vogt aus gen. Mühle angewiesen hat, unter hausarme Leute zu verteilen.	Gült: 6 lb h
1480 Nov. 20	Mühle zwischen den zwei Badstuben zu Kirchheim unter Teck ¹⁰³	Gf Eberhard [VI.] von Württemberg bestätigt die Stiftung seines Vaters [Gf Ulrich V.], der dem Spital zu Kirchheim gen. Vorzins aus gen. Mühle zu einem Seelgerät vermacht hat.	Vorzins: 6 lb h
1480 Nov. 23	Ermsmühle zu Neckartenzlingen ¹⁰⁴	Gf Eberhard [VI.] von Württemberg verleiht Konlin Hering gen. Mühle zu gen. Zins zu Erb-lehen. Der Belehnte ist verpflichtet, gen. Mühle auf eigene Kosten instand zu halten. Wird gen. Zins nicht bezahlt, kann der Lehensherr die Mühle zu seinen Händen ziehen und an andere verleihen.	Mühlzins: 32 lb h (davon 12 lb h auf Michaelis [29. Sept.], 20 lb h auf Invocavit [Weißer Sonntag]), lieferbar <i>gen Stutgarten inn vnnßer</i> [des Lehensherrn] <i>canntzly, one vnsern costen vnd schaden</i> ; Weglöse und Handlohn: je 3 fl

⁹⁸ HStAS A 602 Nr 751 = WR 751. – Vgl. 1462 Jan. 21. – 1521/22 hat Württemberg zu Cannstatt *ain großen zoll*, vgl. KRAUS 1995, S. 9.

⁹⁹ HStAS A 602 Nr 753 = WR 753.

¹⁰⁰ HStAS A 602 Nr 8767 = WR 8767, auch: HStAS {H 101/2 U 1} (Abschrift).

¹⁰¹ HStAS A 602 Nr 14655 = WR 14655; SCHWARZ 1958, S. 215 (Regest).

¹⁰² HStAS A 602 Nr 10687 = WR 10687.

¹⁰³ HStAS A 602 Nr 10264 = WR 10264.

¹⁰⁴ HStAS H 101/48 Bd. 6, fol. 235 = WR 11457.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1480 Nov. 23	Mühle am Neckar zu Neckartenzlingen ¹⁰⁵	Gf Eberhard [VI.] von Württemberg verleiht Hans Glend (<i>Glenn</i>) gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen. Der Müller muss mit 200 fl rh für die Mühle bürden. Die Richter des Gerichts zu Neckartenzlingen sollen jährlich auf Michaelis anlässlich einer Baubeschau prüfen, ob der Belehnte seiner Bauhaltungspflicht nachgekommen ist. Hält er sie ein, trägt der Lehensherr die Schäden am Wehr, ansonsten muss der Müller sie auf eigene Kosten beheben.	Zins, in die Kanzlei zu Stuttgart zu liefern: auf Invocavit [Weißer Sonntag] 52 lb 5 β h; Weglöse und Handlohn: je 4 fl; Beholzungsrecht und Zimmerholz für die Mühle
1481 Jan. 3	Mühle zu Murr [Kr. Ludwigsburg] ¹⁰⁶	Hans Bölz (<i>Bälltz</i>) und seine Frau Elisabeth Loblerin verkaufen dem Fröhmesser Jos Weißhaar (<i>Wißhär</i>), Kämmerer des [Land-]Kapitels Marbach [am Neckar], für 10 lb h gen. Ewigzins aus gen. Mühle, den sie von ihrem vatter vnd müter Heinrich Schreiber (<i>Schriber</i>) und Mechthild Botznerin <i>seliger gedechtniß</i> ererbt haben.	Ewigzins: 10 β h auf Martini
1481 März 23	Mühle zu Lauffen, unter dem Schloss ¹⁰⁷	Gf Eberhard [VI.] von Württemberg belehnt Konrad den Müller von Lauffen [am Neckar] mit gen. Mühle.	
1481 Nov. 9	Mühle zu Lauffen [am Neckar] ¹⁰⁸	Schiedsleute vergleichen die Werbelischer wegen des Mühlfachs mit den Müllern (Laux und Eitel Müller, Gebrüder) und wegen des Steins zwischen ihren Wassern mit den oberen Fischern.	
1481 Nov. 23	Mühle vor dem oberen Tor zu Balingen ¹⁰⁹	Dietrich Rieber, Schultheiß zu Balingen, verkauft der unteren Klause zu Balingen bei der Pfarrkirche für 100 fl gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 3 lb 5 β h, 2 Mt Kernen
1481 Dez. 7	1) Mühle zu Berg [bei Stuttgart]; 2) Stefan Schmidts Schleifmühle (Anrainer von Hans Huttenlochs Wiese zu Berg); 3) Schleifmühle des Ludwig Haubenschmid, Bg. zu Stuttgart (Steuer wurde vormals vom Stadtgericht Stuttgart der Stadt Cannstatt zugesprochen) ¹¹⁰	Gf Eberhard [VI.] von Württemberg beurkundet das Urteil des Hofgerichts im Streit zwischen der Stadt Cannstatt und der Stadt Stuttgart um die Steuer aus gen. Mühle und der Herberge zu Berg, in Gerichtszwang, Markung, Zwing und Bann von Stuttgart (Anspruch auf Steuer, Frevel, Ungeld und andere Obrigkeit) gelegen, und weitere Betreffende, wonach die Cannstatter wie bisher [offenbar seit über 30 Jahren] die Steuer nehmen sollen. Anlässlich der Zeugenaussagen werden gen. Schleifmühlen erwähnt.	

¹⁰⁵ HStAS H 101/48 Bd. 6, fol. 237r-238v = WR 11458; SCHWARZ 1959, S. 463 (Regest mit fehlerhafter Wiedergabe der Bürgschaftssumme (fol. 238r: *zwai hundred guter rynischer guldin*) als „200 Pf[und] h[eller]“).

¹⁰⁶ HStAS A 602 Nr 10733 = WR 10733.

¹⁰⁷ WR 2078 (Original 1944 verbrannt).

¹⁰⁸ HStAS H 101/32 Bd. 6, fol. 53r-55v = WR 10341; NUMBERGER 2010, S. 16-18 (Transkription).

¹⁰⁹ HStAS A 602 Nr 6705 = WR 6705.

¹¹⁰ UB Stuttgart, S. 383-392, Nr. 663.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1482 März 1	drei Mühlen in Kirchheim unter Teck: 1) obere Mühle; 2) der <i>Sülckerin</i> Mühle; 3) Mühle zwischen den Badstuben ¹¹¹	Der württembergische Kanzler macht im Namen Gf Eberhards [VI.] von Württemberg einen Vergleich zwischen der Stadt Kirchheim und den Mühlherren daselbst wegen des Mahlens in gen. Mühlen und der Obrigkeit über dieselben, die – einschließlich der Einsetzung der Mühlknechte – der Stadt zukommt.	
1482 März 4	Wolfenmühle an der Eyach [bei Balingen] ¹¹²	Hänslin Götzenkonrad, Bg. zu Balingen, verkauft Bethlin Richenzerin, Bürgerin zu Balingen, gen. Gült von seinen Gülten aus gen. Mühle.	Gült: 1 Mt Kernen
1482 Nov. 25	Mühlgeld, das zur Achalm gehört ¹¹³	Die Stadt Reutlingen kauft von Gf Eberhard [V.] von Württemberg auf drei Jahre für 550 fl das Schultheissenamt, den Zoll, das Ungeld und das Mühlgeld, die zu Achalm gehören.	Mühlgeld [wie 1465 Nov. 25]: wöchentlich 4 Sch Kernen, 4 Sch Roggen sowie jährlich 20 lb h
1483 Mai 20	Mühle am Neckar zu Marbach mit Zubehör, Grund und Fischenz ¹¹⁴	Die Grafen Eberhard [V.] und Eberhard [VI.] von Württemberg verleihen der Stadt Marbach am Neckar gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen.	Zins an den württembergischen Amtmann zu Marbach: auf Christi Himmelfahrt 64 lb h
1483 Nov. 11	neue Mühle bei Cannstatt [nach Digitalisat aber: <i>vff vnsern nuwen Zoll zu der Mul by Canstat</i>] ¹¹⁵	Die Grafen Eberhard [V.] und Eberhard [VI.] von Württemberg verweisen [Eberhards VI. Gemahlin] Elisabeth für Heimsteuer, Widerlage und Morgengabe auf Nürtingen, Neuffen, Grötzingen [Kr. Esslingen], den Zoll zu gen. Mühle bei Cannstatt und nötigenfalls auf Vogtei und Kellerei Stuttgart, vorbehaltlich des Schlosses Neuffen und der Wildbänne.	
1483 Nov. 15	Mühle bei Cannstatt ¹¹⁶	Die Grafen Eberhard [V.] und Eberhard [VI.] von Württemberg teilen der Stadt Stuttgart mit, dass sie die Gemahlin Eberhards VI., Markgräfin Elisabeth von Brandenburg, wegen Heimsteuer, Widerlage und Morgengabe auf ihre Städte und Ämter Nürtingen, Neuffen und Grötzingen [Kr. Esslingen] sowie auf den Zoll bei gen. Mühle verwiesen haben, und bitten die Stadt, gegen Schadloshaltung Mitschuldner und Mitbürge zu werden.	

¹¹¹ HStAS A 602 Nr 9982 = WR 9982.

¹¹² HStAS A 602 Nr 6708 (Urkunde 1995 an StadtA Balingen abgegeben) = WR 6708.

¹¹³ HStAS A 602 Nr 6162 = WR 6162.

¹¹⁴ HStAS H 101/37 Bd. 3, fol. 78r-79v (kopial) = WR 10690 [online-Regest (letzter Aufruf 26.08.2021) mit falscher Jahreszahl und Tag: „31. Mai 1463“]; KRAUS 1995, S. 494f. (Regest nach HStAS H 101/37 Bd. 2, fol. 4ar-5ar mit Datierung auf 20. Mai 1483); Revers vom 26. Mai 1483: HStAS A 602 Nr 10691 = WR 10691.

¹¹⁵ HStAS A 602 Nr 482 = WR 482 (Regest von WR 482 und WR-Online [letzter Aufruf 03.09.2021] mit falschem Aussteller Gf Ulrich V., der zu diesem Zeitpunkt schon verstorben war, anstelle von Gf Eberhard V.; nach dem Digitalisat sind Aussteller der Urkunde: *Eberhart der elter vnd [...] Eberhart der junger, geuettern, grauen zu Wirtemberg [...] etc.*) – Vgl. 1472 Okt. 2 und 1483 Nov. 15.

¹¹⁶ UB Stuttgart, S. 415, Nr. 691.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1485 März 18	Mühle zu <i>Vnderthun</i> [= Tonmühle bei Ditzingen] ¹¹⁷	Schultheiß und Richter zu Ditzingen urteilen im Streit zwischen Klaus Müller, Müller auf gen. Mühle, einer-, ihrem Beisassen Keferlins Heinz und Hans Grabinsgaden, Bg. zu Leonberg, andererseits wegen eines Wässerungsrechts.	
1487 Juli 14	Goldmühle zu Sindelfingen ¹¹⁸	Der Streit zwischen der Stadt Sindelfingen und dem Müller in gen. Mühle wegen des Überlaufs an seinem „Schutz“ wird durch vier Schiedsleute entschieden und der Entscheid wegen Nichtbeachtung durch den nachfolgenden Müller durch vier weitere Schiedsleute bestätigt.	
1488 Jan. 25	1) Hagmühle zu Haigerloch; 2) untere Mühle bei der Badstube zu Haigerloch ¹¹⁹	Schultheiß, Gericht, Rat und Gemeinde zu Haigerloch bekunden, dass Gf Eberhard [V.] von Württemberg ihnen gen. Mühlen gegen gen. Zins, wie dieser sie bisher innehatte, für die Zeit, solange die Grafen von Württemberg Inhaber der Herrschaft Haigerloch sind, verpachtet hat.	Mühlzins an die württembergischen Amtleute zu Haigerloch: 50 lb h Haigerlocher Währung (zahlbar je zur Hälfte auf Philippi und Jacobi [1. Mai] und Martini); bei Verstößen gegen die Instandhaltungspflicht oder Zinssäumigkeit Einlager in einem Haigerlocher Gasthaus bis zur Erfüllung der Vertragsbedingungen
1488 Juli 22	obere Mühle an der Seckach zu Trochtelfingen [Kr. Reutlingen], ob der Stadt, gen. Wagemühle, mit Mühlrecht und Scheune ¹²⁰	Jos Müller gen. Pröggk, Bg. zu Trochtelfingen, erhält von Ulrich Ulin daselbst als Erblehen zu gen. Zins gen. Mühle, die Ulin von Gf Eberhard [V.] von Württemberg als Zins- und Mannlehen innehat.	Zins: auf Thomae vor Weihnachten [21. Dez.] 5 lb h Landeswährung, 1 Vtl Musmehl und 1 Vtl gestampfte Gerste, zu Ostern und zu Weihnachten je 5 Vtl <i>blös</i> Mühlkorn, zu Ostern 1 Vtl Eier; Pflicht des Müllers zur Bauunterhaltung (Mauern, Mühlwerk, Haus, Scheune, Dach)
1489 Nov. 18	Mühle zu Wolfsölden ¹²¹	Vogt und Richter zu Winnenden entscheiden im Streit zwischen Adam Rößlin von Affalterbach und Schultheißen, Gericht und Gemeinden zu Affalterbach und Wolfsölden wegen des Bannrechts gen. Mühle.	

¹¹⁷ HStAS A 602 Nr 10594 = WR 10594.¹¹⁸ HStAS A 602 Nr 12091 = WR 12091.¹¹⁹ HStAS A 602 Nr 6712 = WR 6712.¹²⁰ HStAS A 602 Nr 13869 = WR 13869.¹²¹ HStAS H 101/37 Bd. 7 Bl. 350r-351v = WR 10694.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1489 Dez. 10	Mühle zu Berg (um 1474 kaufte der Vater von Michael Straub diese Mühle von dem nun verst. Hans Müller (<i>Miller</i>), der mit seinem Schwäher ein Wirtshaus zu Berg erbaut hatte und seit den 1440er Jahren bis in die 1470er Jahre Inhaber der nun der Heiligenpflege gehörigen Wiese war) ¹²²	Gf Eberhard [V.] von Württemberg beurkundet das Urteil des Hofgerichts im Streit zwischen Schulerhans von Cannstatt, Inhaber einer zu Berg gelegenen Wiese der dortigen Heiligenpflege Unserer Lieben Frau, und den Einwohnern und Müllern zu Berg um das Recht des Viehtriebs auf besagter Wiese. Neben anderen Zeugen wird der mit der Schwester des gen. Hans Müller verheiratete, etwa 50 Jahre alte Eberlin Beck (<i>Beckh</i>), Bg. zu Stuttgart, befragt, der vor 42 Jahren als Beckenknecht zu Cannstatt häufiger in Berg war.	
1492 Sept. 10	Mühle zu Urach ¹²³	Fünf geschworene Untergänger zu Urach entscheiden einen Streit zwischen Klaus Müller und dem Uracher Spital wegen Unterhaltung des Mühlgrabens.	
1492 Sept. 29	3 Sägmühlen [bei Igelsberg] im Mühlbach [heute Stutzbach] (teilweise auf Grund und Boden des Kl. Reichenbach) ¹²⁴	Gf Eberhard [V.] von Württemberg belehnt zehn Männer von Igelsberg, Berchtold Sesterer <i>vf dem hove</i> [= Vorderer Tonbach bei Baiersbronn], zwei Männer von Heselbach, einen von Schernbach und zwei von Göttelfingen [bei Seewald] zu gen. Zins mit gen. Sägmühlen.	Zins von der obersten Mühle: 2 lb h; Zins von den beiden andern Mühlen: je 2½ lb h; der Gesamtzins in Höhe von 7 lb h ist an den Amtmann zu Dornstetten oder an den Waldknecht zu bezahlen; bei Nichtzahlung wird die Säge ausgespannt
1492 Okt. 24	ausgesteinte Hofstatt zum Bau einer Sägmühle mit Holzlege und Wassergerechtigkeit, gelegen oberhalb der Mahlmühlen am Mühlgraben zu Berg, in die Steuer zu Cannstatt gehörig ¹²⁵	Gf Eberhard [V.] von Württemberg bekundet, dass die Stadt Cannstatt ihm gen. Hofstatt zum Bau einer Sägmühle überlassen hat, und verleiht diese seinem Zimmermann, Meister Hans von Zweibrücken, gegen gen. Zins zu Erbe. Geht die Sägmühle ab, muss der Sägmüller den Mühlgraben wieder zuschütten. Die Hofstatt fällt dann an die Stadt Cannstatt zurück.	Zins: 2 lb h auf Georgii [23. April]; auf gen. Hofstatt darf – bis auf 1-2 Kühe, die unter den Cannstatter Kuhhirten getrieben werden sollen, – weder Vieh noch Geflügel gehalten werden; für den Weidgang des Cannstatter Viehs soll der Belehnte eine 18 Schuh breite Brücke über das Wasser bauen und instand halten
1493 März 5 [Vidimus 1596]	Mühle in Unterensingen ¹²⁶	Schultheiß und Richter zu Unterensingen und Ulrich Müller in der Mühle daselbst vereinbaren eine Mühlenordnung.	

¹²² HStAS A 602 Nr 12604 = WR 12604; UB Stuttgart, S. 494-501, Nr. 784 (Regest). – Der Schwäher von Hans Müller, Konrad Müller, lebte schon 1475 nicht mehr, vgl. UB Stuttgart, S. 323-329, Nr. 584, hier S. 326.

¹²³ HStAS A 602 Nr 13875 = WR 13875.

¹²⁴ HStAS A 602 Nr 8129 = WR 8129.

¹²⁵ HStAS A 602 Nr 7856 = WR 7856 (1442 [richtig: 1492]); HStAS A 602 Nr 12617 = WR 12617 (1492); UB Stuttgart, S. 535f., Nr. 823 (Regest). – Zur Datierung vgl. Kapitel 4.4.2 „Das Personal in Säg-, Walk-, Loh-, Gips-, Öl-, Papier- und Pulvermühlen“.

¹²⁶ HStAS A 602 Nr 11468 = WR 11468.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1493 Aug. 17	Mühle zu Balingen gen. <i>des Kößlers mulin</i> ¹²⁷	Benz Fraidter genannt Haigin, Bg. zu Ebingen, der gen. Mühle für sich und seinen <i>brüder</i> Benz Kessler (<i>Kößler</i>), Bg. zu Balingen, insgemein erkauft hat, verleiht dem Bruder und dessen Erben – <i>durch vnwillen sines wybs</i> [...] <i>bewögt</i> – seinen Halbteil an gen. Mühle gegen gen. Gült zu einem steten Erblehen.	Gült: wöchentlich 4½ Imi Mühlkorn
1494 März 1	untere Mühle an der Seckach zu Trochtelfingen (Kr. Reutlingen) mit Mühlrecht, 2 Scheunen, 1 Garten und 1 Wiese dabei ¹²⁸	Ulrich Ulin (<i>Vlin</i>) von Trochtelfingen belehnt Hans Wißhaar (<i>Wyßhaur</i>) daselbst zu Erblehen mit gen. Mühle und Mühlgütern zu gen. Zins sowie mit 1 Brühl [Zins: 6 lb h], 1 Wiese im Tal (zuvor ein Acker) [Zins: 8 β h] und 1 Wiese an der Halde [Zins: 3 β h]. Der Belehnte soll die verliehenen Güter zusammenhalten und die insgesamt 15½ lb 1 β h [verschrieben: 15 ½ lb 2 β h] Hellerzins jährlich auf Thomae vor Weihnachten nach Trochtelfingen entrichten.	Zins für gen. Mühle und Mühlgüter: 9 lb h Württemberger Münze auf Thomae vor Weihnachten [21. Dez.], je 5 Vtl Kernen auf Weihnachten und Ostern, je 1 Vtl gestampfte Gerste und Musmehl auf Weihnachten, 1 Vtl Eier auf Ostern; Erhaltungspflicht; Heimfall des Lehens bei Zinssäumnis
1494 April 24	Mühle zu Obertürkheim ¹²⁹	Vogt und Richter von Cannstatt urteilen im Streit zwischen Ludwig Riedmüller (<i>Riettmüller</i>), Müller zu Obertürkheim, und den Fischern von Ober- und Untertürkheim um die Fischrechte gen. Mühle.	
1494 Nov. 25	Mühlgeld, das zur Achalm gehört ¹³⁰	Die Stadt Reutlingen kauft von Gf Eberhard [V.] von Württemberg auf sechs Jahre für 600 fl das Schultheissenamt, den Zoll, das Ungeld und das Mühlgeld, die zur Achalm gehören.	Mühlgeld [wie 1465 Nov. 25 und 1482 Nov. 25]: wöchentlich 4 Sch Kernen, 4 Sch Roggen sowie jährlich 20 lb h
1495 März 6	Hammer unterhalb der Mühle zu Gießen (<i>Gießhein</i>) [= Gießmühle bei Balingen, im 19. Jh. „Untere Mühle“] ¹³¹	Schultheiß, Bgm. und Richter zu Balingen vergleichen den Streit zwischen Bernhard Bisinger, Müller zu Gießen, und Ludwig Kessler wegen des von diesem unterhalb der Mühle erbauten Hammers: Bisinger soll den Graben oberhalb, Kessler den unterhalb der Räder nutzen.	Zahlung Kesslers an die Stadt Balingen und den Müller zu Gießen: jährlich 30 β h; Zahlung Kesslers an den Bgm. zu Balingen: einmalig 6½ fl rh (zahlbar in drei Raten); dieser Betrag soll angelegt und vom Ertrag jährlich 10 β h durch den Müller an der Mühle verbaut werden

¹²⁷ HStAS A 602 Nr 6718 = WR 6718.

¹²⁸ HStAS A 602 Nr 13877 = WR 13877.

¹²⁹ HStAS A 602 Nr 7896 = WR 7896.

¹³⁰ HStAS A 602 Nr 6167 = WR 6167.

¹³¹ HStAS A 602 Nr 6720 = WR 6720; zur Lokalisierung vgl. KB BL, Bd. 2, S. 45. – Vgl. auch den Kessler, der 1427 eine Grube vor seiner Mühle *in Byten* erhielt (HStAS A 602 Nr 6644 = WR 6644).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1495 Dez. 15	Walkmühle am Neckar zu Berg (bei Stuttgart), bei einer anderen Mühle des Herzogs gelegen ¹³²	Hzg Eberhard [I.] von Württemberg gibt der Stadt Stuttgart gen. Mühle auf Dauer zu Eigen. Aus der Mühle darf keine Mahlmühle gemacht werden, sondern sie soll <i>für ain walkmülin oder sust, wie inen gelegen und gefällig ist</i> , gebraucht werden.	[kein Zins, da die Mühle zu Eigen übergeben wird]
1496 Aug. 22	Mühlsteingruben in Oberensingen sowie in den Ämtern Stuttgart, Tübingen und Urach ¹³³	Hzg Eberhard [I.] von Württemberg erlässt eine Mühlsteinordnung für das Fürstentum Württemberg.	
1497 April 24	1) neue Walkmühle zu Calw <i>vnder dem Pfaffenbronnen, vnderhalb dem weeg, da man gehn Keenten</i> [Kentheim] <i>gehet, hie jenseit der Nagollt, ob dem weer, das zu der altten schleiff mühlin gangen ist</i> , 2) <i>die allt walckhmühlin, im Weyller gelegen</i> ; 3) <i>bluw-mühlin</i> der Gerber ¹³⁴	Vogt, Bgm. und Richter zu Calw erlauben mit Bewilligung [der Herrschaft Württemberg] den Meistern des Tucherhandwerks die Errichtung gen. neuer Walkmühle mit gen. Zins, der an den Amtmann zu Calw zu liefern ist. Die Inhaber sollen <i>sich mit den burgern vertragen der alment halb, so inen darzu geordnet würt</i> . Sie dürfen auch <i>ein schleiff-, kupffer- oder ander dergleichen mühlin</i> an der neuen Walke errichten und den Zins daraus nehmen.	1) Zins der neuen Walkmühle an die Herrschaft: auf Georgii [23. April] 14 ß h württembergischer Währung; 2) und 3) Zins der alten Walkmühle an die Herrschaft: 8 lb h, daran geben die Gerber von gen. <i>bluw-mühlin</i> dem Walkmüller 5 lb h <i>zu hülf</i> ; damit am Zins nichts abgeht, soll er <i>von den maistern [...] der tuecher [...] allwegen uffgericht vnnd widerlegt werden</i>
1497 Aug. 28	mittlere Mühle zu Dettingen im Uracher Tal ¹³⁵	Hzg Eberhard [II.] von Württemberg verleiht Marx Götzer zu Dettingen an der Erms („Dettingen im Uracher Tal“) das Wasser daselbst [Zins: 14 lb h], das von gen. Mühle bis zur Furt ob Neuhausen [an der Erms] reicht, zu Erblehen.	[Die Urkunde bezieht sich eindeutig nur auf das Wasser, nicht auf die Mühle.]
1497 Sept. 22	Mühle der Herrschaft zu Berg (bei Stuttgart) ¹³⁶	Die Stadt Stuttgart und die Stadt Cannstatt einigen sich, anstelle des vom Fluss Neckar weggerissenen Marksteins <i>vff dem Wasenn</i> bei gen. Mühle, der ihre Zwinge und Bänne scheidet, im Wasser einen eichenen Pfahl zu setzen.	
1497 Nov. 28	die Müller zu Calw ¹³⁷	Hzg Eberhard [II.] von Württemberg beurkundet einen Entscheid von Landhofmeister und Räten zwischen der Stadt Calw und den dortigen Müllern.	Die Stadt Calw darf zwar nicht die Mühlen, jedoch das Müllergewerbe sowie Liegenschaften, Fahrhabe und Unterpfandsgüter der Müller mit Steuer, Frondienst, Reise und Wegemachen belasten. Den Müllern soll Bauholz für die Mühlen aus den Wäldern der Stadt gegeben werden.

¹³² UB Stuttgart, S. 596f., Nr. 873; HStAS A 602 Nr 7897 = WR 7897.

¹³³ HStAS A 602 Nr 3758 = WR 3758.

¹³⁴ HStAS H 101/13 Bd. 11, fol. 93v-98v = WR 7766.

¹³⁵ HStAS A 602 Nr 13891 = WR 13891.

¹³⁶ HStAS A 602 Nr 12626 = WR 12626.

¹³⁷ HStAS A 602 Nr 7767 = WR 7767; SCHWARZ 1958, S. 145f. (Regest). – Vgl. auch Anhang 17.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1498 Mai 19	Mühle zu Brötzingen ¹³⁸	Mathis Müller in gen. Mühle und seine Frau verkaufen der Pfarrkirche Unserer [Lieben] Frau zu Langenalb 1 fl Gült aus Gütern zu Unterriexingen für 20 fl.	
1499 Febr. 13	4 Mühlen zu Sindelfingen (Denlersmühle, Riedmühle, Seemühle und Goldmühle) ¹³⁹	Vogt und Richter zu Böblingen be- urkunden ihr Urteil im Streit zwischen Prior und Bürgern zu Sindelfingen einer- und den Müllern daselbst ande- rerseits wegen des Milters (<i>mulster</i>). Appellation der Müller an das Hof- gericht der württembergischen Herzogin Barbara [vgl. Anhang 3].	
1501	Burgmühle in Lauf- fen ¹⁴⁰	Lauffen am Neckar, Stadt und Dorf, und Joachim Müller (<i>Muller</i>) als Inhaber je einer Hälfte gen. Mühle geben gen. Zins an Württemberg.	Zins: 32 Mt Roggen
1540 Jan. 2	obere Bannmühle an der Lauchert in Het- tingen [Kr. Sigmarin- gen] samt Zubehör ¹⁴¹	Hans Fauler der Jüngere, Bg. zu Het- tingen, wird von Hzg Ulrich von Würt- temberg mit gen. Mühle zu gen. Zins zu Erbe belehnt. Als Sicherheit (zu <i>urstatt</i>) werden gen. Mühle, eine Wiese [Zins: 10 ß [h], 70 Eier] und ein Ölgärtchen [Zins: 1 ß h] eingesetzt.	Zins aus der Mühle: 42 lb h (je 21 lb h auf Georgii [23. April] und Bartholomaei [24. Aug.]); Bauerhaltungs- pflicht, bei Verstößen dage- gen oder Zinssäumnis kann das Lehen entzogen werden
1542 Sept. 29	Rohrmühle bei Kürn- bach [Kr. Karls- ruhe] ¹⁴²	Hzg Ulrich von Württemberg verleiht Bartlin Kleinmaß die gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen.	Zins in die Kellerei Güglin- gen: auf Martini 10 Mt Rog- gen Speyerer Mess, 10 lb h würtembergischer Währung und 1 lb 11 ß 6 h Weckler Währung
1566 Aug. 22	untere Mühle zu Vaihingen ¹⁴³	Lorenz Kayser (<i>Keyßer</i>), Bg. zu Vaihingen an der Enz, der gen. Mühle für 1000 fl gekauft hatte, verkauft die Mahlmühle für 580 fl, die er noch schuldig war, an Michael Haug von Linsenhofen (<i>Leinsenhofen</i>), will aber die an die Mahlmühle angebaute Schleifmühle behalten. Der Einspruch des Vogts gegen die Teilung wird vom Herzog von Württemberg abgelehnt und die Abtrennung der Schleifmühle für 10 Jahre gestattet.	Zins für die untere Mühle (1523): 4 lb h, 26 Mt Ker- nen, 26 Mt Roggen (davon will Kayser 1566 für die Nutzung der Schleifmühle 4 lb h übernehmen)

¹³⁸ HStAS A 602 Nr 14189 = WR 14189.

¹³⁹ HStAS A 602 Nr 12099 = WR 12099 (zwei Exemplare). – In die Ausfertigungen inseriert ist das 1435 ergan-
gene Urteil des Stadtgerichts Tübingen zur Beilegung von Streitigkeiten um die neue Mühlenordnung zwischen
Stift und Bürgerschaft zu Sindelfingen und den dortigen Müllern (HStAS A 602 Nr 12081 = WR 12081).

¹⁴⁰ NUMBERGER 2010, S. 21 (nach Kellereilagerbuch von 1501: HStAS H 101/32 Bd. 1, fol. 14v).

¹⁴¹ HStAS A 443 Bü 4.

¹⁴² HStAS A 351 U 18.

¹⁴³ Notiz von 1566 unter der im Lagerbuch des Amts Vaihingen von 1523 wiedergegebenen Urkunde von 1447
März 10 (HStAS H 101/59 Bd. 2, fol. 31v-32r = WR 14140); SCHWARZ 1989, S. 379 (Regest).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnis
1576	1) Hagmühle [bei Pfahlbronn]; 2) Heinlesmühle; 3) Mühle [bei Michelau?]; 4) Nibelgaumühle [heute: Meuschenmühle] ¹⁴⁴	Kirchenhafer und Kleinzehnt von den Filialen der Pfarrei Welzheim [seit der Reformation württembergisch]: Die gen. Mühlen geben der Pfarrei Welzheim gen. Abgaben.	1) Hagmühle: Kleinzehnt von den Mühlgütern und 1 Sri Hafer <i>Welzhaimer mesz</i> als Kirchenhafer; 2) Heinlesmühle: 2 Sri Kirchenhafer Welzheimer Mess und 2 Gartenhühner; 3) Mühle [bei Michelau?]: 2 Sri Dinkel Landmess für den Kleinzehnt; 4) Nibelgaumühle: Kleinzehnt

¹⁴⁴ MEHRING 1911, S. 166-171, hier Nr. 9/III (S. 169-171).